



KRAFT DURCH HOLZ FRESACH

ab 10 UHR

- ORF Radio Kärnten Frührschoppen
- Kärntner Waldarbeitsmeisterschaften
- STIHL Timbersports Show- Waldsport LITZLHOF
- lebendiges Familienprogramm
- Regionale Kultur und Kulinarik
- Siegerehrung
- Verlosung toller Preise
- Holzbaukultur, Handwerk und Gewerbe
- Forst-, Holz- und Energietechnik

Eintritt:
Vorverkauf € 8,-
Am Veranstaltungstag € 9,-
Kinder bis 14 Jahre frei!

KÄRNTNER 28. ↑ HOLZ STRASSEN KIRCHTAG



**Sonntag, 14. Juli
Fresach**

Viele Aussteller von Forst-, Holz-, Energie- und Landtechnik, Holz- und Kunsthandwerk über KFZ bis hin zu Mode und Tracht, Dienstleistungen sowie heimische Schmankerl

TREBO

TREPPEN & BÖDEN

PARKETT

VINYL

LAMINAT

...i steh' auf di!
...und mei Holz!

1



2



WIR MACHEN
DEINE TREPPE

3



4



WIR HABEN
DEINEN BODEN

- 1 Treppe mit LED - Beleuchtung
- 2 Landhausdiele Eiche Krastal „Altholz“ tief gebürstet, geölt
- 3 Unser Schauraum mit über 60 Parkett-Modellen
- 4 Sonderanfertigung einer Blocktreppe

Wernberger Straße 16
9241 Wernberg
04245 / 45 2 45
www.istehaufdi.at

Kärntner Holzstraßen-Gemeinde

KRAFT DURCH HOLZ FRESACH



Günter Sonnleitner,
Gründungs-Obmann der
Kärntner Holzstraße

Nachhaltig arbeiten, wirtschaften und leben!

Nicht mehr verbrauchen als nachwächst“ ist ganz im Sinne der Kärntner Holzstraße und ist einzuhalten. Der aktuell weltweite Klimawandel verursacht häufig extreme Wetter- und Klimaereignisse mit oft katastrophalen Schäden am Wald und an der Infrastruktur unserer Gesellschaft. Konstruktive Antworten für die Zukunft und positive Lösungen sind deshalb die große Herausforderung für unsere Gesellschaft. Unser Lebensraum in der alpinen Kulturlandschaft in den Städten und Dörfern unseres Landes ist davon besonders betroffen. Dabei spielt der Wald und seine Bewirtschaftung eine besondere Rolle. Der Wald als Rohstoffquelle ist unzweifelhaft die größte Klimafabrik unserer Erde und wird über Jahrhunderte hinweg aktiv und nachhaltig von den Waldbesitzern bewirtschaftet. Mit einer zeitgemäßen Waldbewirtschaftung ist Österreich EU-weit und international ein Vorbild gelebter Nachhaltigkeit.

Der 28. Kärntner Holzstraßenkirchtag in Fresach mit dem Motto „Kraft aus Holz“ präsentiert eine aktive Waldbewirtschaftung und Holznutzung in Kärnten. In Verbindung mit der gewerblichen Wirtschaft, Forstunternehmer, Holzfrächter, Sägewerker, Zimmerer, Tischler und Holzgestalter, Bauherren und Architekten sowie Holzkünstler und Waldpädagogen wird Holz als CO2 bilanzneutraler Roh- und Baustoff vom Kochlöffel bis zum Traumhaus für tausende Besucher präsentiert.

Herzlich willkommen beim
28. Holzstraßenkirchtag in Fresach
Ihr Günter Sonnleitner



Bürgermeister
Gerhard Altziebler,
Gemeinde Fresach

Eine große Ehre für unsere Gemeinde

Ich freue mich ganz besonders, dass der 28. Kärntner Holzstraßenkirchtag in unserer wunderschönen Gemeinde Fresach unter dem Motto „Kraft durch Holz“ stattfindet.

Fresach ist ein Luftkurort, der sich im unteren Drautal befindet und stark land- und forstwirtschaftlich geprägt ist. Holz ist bei uns reichlich vorhanden und der Wald hat mehrere wichtige Funktionen in unserer Gesellschaft. Er dient der Erholung für die Menschen, bietet Schutz, liefert Holz und ist auch für das Wild und die Jagd nicht wegzudenken.

Aus diesem Grund sind wir auch der Kärntner Holzstraße beigetreten und wollen mit der Ausrichtung des Holzstraßenkirchtages das Bewusstsein für Holz in diesem Gebiet noch erweitern.

Der 28. Kärntner Holzstraßenkirchtag wird rund um das Kulturhaus Fresach stattfinden. Der Radio Kärnten Frühschoppen wird durch die Fegerländer, die Kirchheimer Bauernmusik und den Singkreis Fresach umrahmt. Auch kulinarisch wird es ein breites Angebot geben. Ich lade daher alle herzlich ein, am 14. Juli nach Fresach zu kommen und viele positive Eindrücke mitzunehmen.

Ihr Bürgermeister
Gerhard Altziebler





Die Wappensäule
- DAS Symbol der
Kärntner Holzstraße

Foto: RegionalMedien

Die Wappensäule Das Symbol der Holzstraße

Die Wappensäule ist ein fester Bestandteil des Holzstraßenkirchtags und symbolisiert das gemeinsame Leitbild und das Engagement der Holzstraßen-Gemeinden perfekt.

Im Jahr 1995 begann die Erfolgsgeschichte der Holzstraße. Eine Idee, die sich über die Jahre weiterentwickelt und größeren Zuspruch gefunden hat.

Die einzelnen Wappen der Mitgliedsgemeinden sind mittlerweile in der äußerst bekannten hölzernen Skulptur verewigt – in der Wappensäule, dem Symbol der Holzstraße.

Entlang der Wertschätzungskette von Wald und Holz entwickeln sich Arbeitsplätze, Einkommens- und Wirtschaftskräfte zum Wohle der Menschen.

Mit der Holzstraße werden die Einwohner des ländlichen Raumes in zahlreichen privaten und öffentlichen Projekten über die positiven Impulse der Holzbauweise informiert und ein gemeinsamer starker Auftritt der Gemeinden nach außen forciert.



Johannes
Thurn-Valsassina,
Präsident Kärntner
Forstverein

Foto: Privat

Kärntens Wald – Unsere Kompetenz

Die Klimaerwärmung mit den Auswirkungen auf unsere Wälder ist in vollem Gang. Schneebrüche, Windwürfe und daraus resultierende Käferkalamitäten prägen die Arbeit der Kärntner Forstwirtschaft in den letzten Jahren.

Das ist eine enorme Managementaufgabe von tausenden Forstleuten in Kärnten. Sie sorgen dafür, dass geschädigtes Holz rasch aufgearbeitet wird, sie stellen die Wiederbewaldung sicher und sie pflegen unsere Wälder, damit sie möglichst viel Resilienz gegen die Auswirkungen der Klimaerwärmung haben. Grundlage dafür, dass wir auch morgen noch kompetente und engagierte Forstleute auf der Fläche haben, ist die Holzverwendung. Kärnten und Österreich zählen zu den walddreichsten Regionen Europas. Trotz der Waldschäden haben wir steigende Holzvorräte in Österreich. Holzverwendung ist daher ein wichtiger Schlüssel zum Klimaschutz. Wer Holz verwendet, speichert mit jedem Festmeter eine Tonne klimaschädliches CO₂. Wer Holz verwendet ersetzt die Verwendung von fossilen Rohstoffen. Und letztendlich erhalten wir uns mit der Holzverwendung die Managementkapazitäten auf der Fläche, was für ein alpines Waldland wie Kärnten unverzichtbar ist.

Genialer Rohstoff

Im Zuge des Holzstraßenkirchtages in Fresach finden die Kärntner Waldarbeitsmeisterschaften statt. Es ist immer wieder beeindruckend, die Fertigkeiten am forstlichen Werkzeug zu beobachten. Auch wenn wir da einen sportlichen Wettkampf sehen, bekommt man auch einen Eindruck, was an Kompetenz und Einsatz notwendig ist, um die Arbeit im Wald zu erledigen. Ich hoffe, dass Sie viele Eindrücke von dem so genialen Rohstoff Holz aus Fresach mitnehmen, und wünsche DI Sonnleitner und seinem Team einen guten Verlauf beim Holzstraßenkirchtag in Fresach.

Johannes Thurn-Valsassina
Präsident Kärntner Forstverein



Fotos: Gemeinde Fresach (4)

Fresach steht für Entspannung und Natur

Eingebettet in die Nockberge steht die Gemeinde Fresach für Natur und Erholung und besticht mit ihrer weitläufigen Berglandschaft.

Die Heimatgemeinde des Olympiasiegers Franz Klammer befindet sich am Sonnenbalkon des Unteren Drautales und trägt aufgrund der vielen Eigenschaften, die der Erholung und Gesundheit förderlich sind, das Prädikat Luftkurort.

Fokus auf Tradition

Infrastrukturell ist die Gemeinde mit einer evangelischen und einer katholischen Kirche, einem Dorfladen als Nahversorger und einigen Gasthäusern ausgestattet. Das Vorhandensein eines Kindergartens und einer Volksschule macht den Ort für junge Familien besonders attraktiv. Auch das evangelische Diözesanmuseum und eine Kardätsche für Schauzwecke befindet sich im Ort. Für die Gemeinde ist es ein besonderes Anliegen, das traditionelle Handwerk des „Kardierens“ zur Schau zu stellen. Im Zuge dessen wurde ein Ausstellungsraum zum Thema „Die Ver-

arbeitung der Schafwolle mit der Kartatschn in Fresach“ unter Mithilfe der Bevölkerung geschaffen. Die Schafe der Landwirte wurden früher geschoren und diese Wolle mittels der Kartatschn kardiert. Das Flies ist das Ausgangsprodukt für die Weiterverarbeitung zu verschiedenen Kleidungsstücken, denn damals war es üblich, vieles selbst herzustellen.

Bewegung und Kulinarik

Fresach liegt auf 580 bis 1300 Metern Seehöhe wie eine Insel der Ruhe am Südhang des Mirnock am südlichsten Teil der Tourismusregion Millstättersee. Inmitten von Wiesen und Wäldern kann man herrliche Rundwanderungen und Bergtouren mit einzigartigem Panoramablick genießen. Dieser Erholungsort bildet eine sichere Gewähr für Ruhe und Entspannung. Gut geführte und gemütliche Gasthöfe und eine gute Küche tragen ebenso zur Erholung bei.





Foto: Region Mittelkärnten

Gunter Brandstätter,
Geschäftsführer Regionalmanagement
und Tourismusregion Mittelkärnten

Material der Zukunft

Die Kärntner Holzstraße sorgt seit nunmehr bald drei Jahrzehnten dafür, dass das immense Potenzial des Rohstoffes Holz eine entsprechende Wertschätzung bekommt. Holz aus heimischen Wäldern muss das Baumaterial der Zukunft sein. Wir im Regionalmanagement Mittelkärnten sehen die Weiterentwicklung der ländlichen Region und deren Vorbereitung auf die Zukunft als eine unserer Kernaufgaben. Als Regionalmanagement sind wir Träger von vier Klima- und Energiemodellregionen (KEM) - eine fünfte KEM ist in Vorbereitung - und von zwei Klimawandelanpassungsregionen (KLAR!). Deren Maßnahmen leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und vor allem zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung Mittelkärntens und darüber hinaus. Unsere Modellregionsmanager:innen bieten qualifizierte Informationen für Gemeinden, Bürger:innen und Betriebe. Zusätzlich ist die neue lokale Entwicklungsstrategie (LES) mit vier Aktionsfeldern ausgestattet, die die Lebensqualität in der Region erhöhen sollen. Dabei spielt der Rohstoff Holz eine entscheidende Rolle und ist als eigene Maßnahme integriert. So gilt es, das Know-how rund um das Thema Holzbau zu vertiefen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zusätzlich gilt es, den Wald als elementaren Teil unserer Kulturlandschaft und als Erholungsgebiet zu stärken und zu bewahren, ohne den Respekt vor dem Grundeigentum und der Jagd zu verlieren.



Foto: Privat

Der Waldanteil der Region beträgt rund 60 Prozent.

Holz als unschlagbarer Rohstoff

Die Zukunft wird immer grüner. Klima- und Umweltschutz spielen in allen Bereichen eine wichtige Rolle.

Das Naturbewusstsein vieler Menschen verstärkt sich durch die Globalisierung und die nunmehrige Klimaänderung. Dadurch gewinnt der Wald mit seinen Produkten wie Holz und Sauerstoff, aber auch als Klima- und Wasserschutz sowie Öko- und Erholungsfunktion stark an Bedeutung. Sowohl im Regionalmanagement als auch im Tourismus unserer Region ist der Wald immer ein elementarer Teil unserer Überlegungen. Der Einsatz von Holz als natürlich nachwachsender Rohstoff in Bauten, die dem Gemeinwohl dienen, sollte für uns eine Selbstverständlichkeit sein. Holz ist eine unschlagbare Alternative zu Baustoffen wie Beton, Stahl, Glas und Kunststoffen. Der nachwachsende Rohstoff Holz bereichert gleichzeitig unsere unmittelbare Umgebung, denn unsere Region hat einen Waldanteil von gut 60 Prozent. Erholung im Grünen ist damit garantiert. Unsere touristischen Angebote und Produktentwicklungen sind immer so konzipiert, dass auch die Lebensqualität der Menschen, die hier leben, gefördert wird.

Arbeit für die Region

Ein sanfter Tourismus geht für uns

auch mit dem Klimaschutz sowie der Förderung von erneuerbarer Energie beziehungsweise Energieeffizienz einher. Die Steigerung der Wertschöpfung, der Erhalt von natürlichen Ressourcen und die Stärkung des Gemeinwohls sind uns bei unserer Arbeit für die Region ein Anliegen. Unter vielen anderen spiegeln sich Themen wie diese in der Strategie wider, die wir als Region Mittelkärnten für die kommende LEADER-Periode verfolgen. Regionale Initiativen mit bewährten Strukturen und viel Know-how garantieren, dass all unsere Ziele auch in den Mitgliedsgemeinden noch stärker gelebt und umgesetzt werden.



Foto: Region Mittelkärnten

Gerhard Mock,
Obmann
Regionalmanagement
und Tourismusregion
Mittelkärnten

Bei RiSE Holz wird auf Holz gebaut

Das RiSE Holz-Team baut auf Holz und hilft damit, eine nachhaltige und unabhängige Zukunft zu sichern.

RiSE Holz gilt als kompetenter Ansprechpartner für Waldbesitzer, Zimmereibetriebe, Häuslbauer und alle, die Holz in irgendeiner Weise benötigen. „Pro Jahr verarbeiten wir ca. 6.000 Festmeter hochwertiges und vor allem heimisches Rundholz in unserem Bandsägewerk“, sagt Roland Seppel. „Das Holz beziehen wir ausschließlich aus den umliegenden Regionen. Nur so können wir einen Beitrag zu einer nachhaltigen ökologischen Zukunft leisten und die regionale Wertschöpfung nutzen.“

Holz aus der Region

Durch den Neubau vor sechs Jahren kann im Betrieb auf ein modernes Mechanisierungskonzept zurückgegriffen und ein flexibler Ablauf gewährleistet werden. „Wir liefern Bretter, Latten, Pfosten, Kanthölzer in allen Stärken und Längen bis 10 Meter. Dadurch bleibt kein Wunsch offen.“ Der Lohnschnitt hat in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. „Die Waldbesitzer lassen ihr eigenes Holz bei



Foto: RiSE Holz (2)

uns im Sägewerk schneiden und nützen es für ihre persönlichen Bauprojekte.“ Durch die Verwendung von Holz aus heimischen Wäldern wird nicht nur der Klimaschutz positiv beeinflusst, sondern auch die lokale Wirtschaft gestärkt, regionale Arbeitsplätze gesichert und die Abhängigkeit von importierten Baumaterialien verringert.

RiSEholz.

... ist Ihr Zwischenstopp
am Weg zu gelungenen
Holzprojekten.

WIR BIETEN IHNEN:

- Bau- & Kantholz
- Latten & Bretter
- Nut- & Federbretter (Hobelware)
- Leimbinder
- Hochbeete aus heimischer Lärche
- Hackgut
- Waldführungen

Ing. Roland Seppel - Sägewerk & Holzhandel
RiSE Holz e.U. - Langacker 2, 9560 Feldkirchen | 0664 110 275 1
rs@riseholz.at | www.riseholz.at Rise Holz



© Shutterstock





Als gebürtiger Fresacher freut sich Franz Klammer sehr darüber, dass der Holzstraßenkirchtag in seiner Heimatgemeinde stattfindet.

Foto: Manfred Kat (2)

Vom Holzknecht zu Olympia-Gold

Er ist eine österreichische Skilegende. Fast jeder im Land verbindet eine Geschichte mit Franz Klammer. Und ihn verbindet viel mit dem Werkstoff Holz, mit dem er sich einst den Skisport finanzierte.

Franz Klammer wurde 1976 Olympiasieger in der Abfahrt und ist mit 25 Abfahrtsiegen und fünf Gewinnen des AbfahrtsWeltcups der erfolgreichste Rennläufer der Weltcup-Geschichte in dieser Disziplin. Als gebürtiger Fresacher – Klammer wurde 1953 in Mooswald geboren – freut er sich sehr darüber, dass der diesjährige Holzstraßenkirchtag in seiner Heimatgemeinde stattfindet. „Für die Toleranzgespräche ist Fresach weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Jetzt mischt sich Holz als weiterer ‚Booster‘ dazu. Mich freut es immer, wenn der Ort am Ende von Österreichs schönster Sackgasse im Mittelpunkt steht“, betont Klammer, den die Holzthematik quasi sein ganzes Leben lang begleitet.

„Holz als Finanzspritze“

Was viele nicht wissen, ist, dass der Olympiasieger nach der Schule als Holzknecht sein Geld verdient hat. „Mit 15 habe ich damit begonnen, um mir den Skisport überhaupt leisten zu können. Mein Vater hat damals die wildesten Aufträge übernommen – vom Holzliefern übers Holz-Loslassen bis hin zum Wiedereinfangen“, verrät Klammer, der von unwegsamem Gelände ein Liedchen singen kann: „Gearbeitet wurde in den steilsten Hängen. Von dort aus haben wir das Rohholz über Rinnen bergab laufen lassen, um es unten per Knopfdruck einzufangen und auf den Lkw zu laden. Das alles ging damals eher kriminell über die Bühne!“

„Wald muss gepflegt werden“

Und das ist einer von vielen Zugängen, die Klammer bis heute mit dem Thema Holz verbinden. „Die ganze Holzthematik, wie wichtig der Wald, die Land- und Forstwirtschaft sowie der Werkstoff Holz für uns Menschen sind, kann man gar nicht genug betonen“, hebt Klammer hervor: „Man muss den Wald pflegen, damit er wächst und man etwas entnehmen kann. Heutzutage ist der Borkenkäfer ein Riesenthema. Ich bin auch gespannt, wie der Wald in Zukunft aussehen wird. Eine Zukunft mit der Fichte alleine wird es nicht geben. Ich freue mich darauf, im Rahmen des Holzstraßenkirchtags auch Spannendes über Mischwälder zu erfahren!“



Nach der Schule hat der Olympiasieger als Holzknecht gearbeitet, um sich den Skisport leisten zu können.

Aktive nachhaltige Holzbaukultur

Seit der Gründung der Kärntner Holzstraße im Jahr 1995 in Gnesau konnte die Erfolgsgeschichte einer nachhaltigen Holzbaukultur in den Mitgliedsgemeinden aktiv weiterentwickelt werden. Dank der guten Vernetzung und Unterstützung der öffentlichen Hand von EU, Bund, Land und Gemeinde werden jährlich rund 100 Holzbauprojekte über das Holzstraßenbüro in Gnesau mit Frau Lydia Neidhart-Mitterdorfer unbürokratisch zum Nutzen der privaten und öffentlichen Projektwerber umgesetzt. Für das Jahr 2024 wurde von Landesrat Daniel Fellner im Rahmen der IKZ – Interkommunalen Zusammenarbeit – wieder eine Förderung von Holzbauprojekten in den Mitgliedsgemeinden zugesagt. Auch der „Landesverband der Kärntner Sparkassen“ unterstützt nachhaltige Holzprojekte und Aktivitäten der Kärntner Holzstraße im Rahmen eines Sponsorings.



Lydia Neidhart-Mitterdorfer mit Günter Sonnleitner

Info: Lydia Neidhart-Mitterdorfer, Tel.: 04278/271 11, Mail: lydia.neidhart@ktn.gde.at

28. Kärntner Holzstraßenkirchtag zu Gast in Radio Kärnten

Am Donnerstag, dem 11. Juli, dreht sich in Radio Kärnten von 9 bis 16 Uhr alles ums Thema Wald und Holz.



Moderator Joe Kohlhofer wird vor dem Gemeindeamt in Fresach mit renommierten Gesprächspartnern sprechen. Unterschiedliche Experten kommen zum diesjährigen Motto „Kraft durch Holz“ zu Wort. Dabei geht es einerseits um den aktuellen Klimawandel und die damit verbundenen Herausforderungen zur Entwicklung klimafitter Wälder und in Folge um extreme Wetterkapriolen sowie die explodierenden Borkenkäferschäden in heimischen Wäldern. Auch die Wertschöpfungskette von Wald und Holz sowie die Vernetzung mit der gewerblichen Wirtschaft und der Wirtschaftskraft der Region Kärntner Holzstraße werden Gesprächsthema sein.

Radiotag:

Donnerstag, 11. Juli von 9 bis 16 Uhr, live vor dem Gemeindeamt Fresach

ORF-Radio-Frühschoppen:

Sonntag, 14. Juli, mit Moderator Seppi Rukavina aus Fresach zum Thema „Kraft durch Holz“

Taferner

GEMEINSAM mit Freunden REISEN

Taxi-Hotline:
0664 / 46 76 182
Buchungs-Hotline:
04276 / 48 409

PIRAN – ein Tag am Meer

Mittwochs: 10. und 24. Juli 2024
07. und 21. August 2024

Preis pro Person: € 50,00

Leistungen: Busfahrt / Abgaben & Steuern

Großglockner Hochalpenstraße

Sonntag, 28. Juli 2024

Preis pro Person: € 56,00

Leistungen: Busfahrt / Mautgebühren / Abgaben und Steuern

Badetag in LIGNANO

Samstag, 24. August 2024

Preis pro Person: € 45,00

Leistungen: Busfahrt / Abgaben & Steuern



LUDLALM & PREBERSEE

Mittwoch, 18. September 2024

Preis pro Person: € 45,00

Leistungen: Busfahrt / Abgaben & Steuern

Salzkammergut: BAD ISCHL

Mittwoch, 25. September 2024

Preis pro Person: € 75,00

Leistungen: Busfahrt / Stadtführung in Bad Ischl / Schifffahrt von St. Wolfgang nach St. Gilgen / Abgaben & Steuern



Bitte beachten Sie, dass bei Reisen ins (EU-)Ausland immer ein gültiger Lichtbildausweis erforderlich ist. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Stornoversicherung. Es gelten die verbindlichen allgemeinen Reisebedingungen der neuesten Fassung! Preisänderungen, Satz- und Druckfehler mit Vorbehalt. Danke für Ihr Verständnis!

Busunternehmen, Reisebüro & Taxi TAFERNER Karl e.U.
Poitschach 20 | 9560 Feldkirchen | 04276/48409
office@busreisen-taferner.com | busreisen-taferner.com

Unsere Bürozeiten:
Montag bis Freitag
von 08:00 – 14:00 Uhr



Die Erfolgsgeschichte hinter der Holzstraße



Die Mitglieder der Kärntner Holzstraße freuen sich, dass der Holzstraßenkirchtag heuer bereits zum 28. Mal stattfinden kann.

Mit den Mitgliedsgemeinden der Kärntner Holzstraße entwickelt sich rund um den Rohstoff Holz ein nachhaltiges Projekt für die Region. Die Akzente werden hierbei wirtschaftlich, ökologisch und touristisch gesetzt.

Im Interesse einer ökologischen Vielfalt soll in Zusammenarbeit zwischen Natur- und Landschaftsschutz und den ansässigen Waldbesitzern eine entsprechende Bewirtschaftung erfolgen, wobei die örtlichen Waldbesitzer und Organisationen die Idee mittragen sollen. Durch gemeinsame Aktivitäten soll ausgehend vom Ökosystem Wald und den natürlichen Waldgesellschaften eine naturnahe, bäuerliche Waldbewirtschaftung innerhalb ökologischer und ökonomischer Grenzen aufgebaut und gefördert werden. Grundsätze einer international anerkannten Bergwaldbewirtschaftung in ihrer Multifunktionalität und positiven Auswirkung für die gesamte Gesellschaft des Alpenraumes kommen in der praktischen Arbeit der Waldbewirtschaftung täglich zum Tragen. Dazu ist auch eine bessere Aus- und Weiterbildung bzw. Ausrüstung von Waldbesitzern und Forstleuten notwendig.

Werkstoff Holz

Mit einer entsprechenden Holzbaukultur soll eine Initiative für eine bessere Holzbauweise und die verstärkte Verwendung von Holz eingeleitet werden. Es gilt, interessante Holzbauwerke der Vergangenheit zu revitalisieren und neu zu beleben. In Gegenwart und Zukunft sollen Holzbauwerke erhalten, neu geschaffen und die vielen Vorzüge der Holzbauweise aufgezeigt werden. Das Holz als begehrter Roh- und Baustoff, Energieträger und Wirtschaftsfaktor wird auf diese Weise wieder verstärkt zur Lebensgrundlage des ländlichen Raumes. Heimisches Holz als wertvolle

Ressource der Holzstraßengemeinden soll im Rahmen der Holzverarbeitenden Betriebe verstärkt in das Bewusstsein der Menschen gerufen werden. Durch Innovationen gelingt es, den Rohstoff Holz noch wirtschaftlicher und rationeller zu Halbfertig- und Fertigprodukten weiterzuverarbeiten, Endprodukte herzustellen und damit die angestrebte Wertschöpfungskette zu erreichen. Auf diese Weise werden lokale Arbeitsplätze geschaffen, die wiederum zur Stärkung des ländlichen Raumes beitragen.

Holzstraßenkirchtag

Der jährliche Holzstraßenkirchtag mit der Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft findet in Fresach unter dem Ehrenschild von Weltmeister und Olympiasieger Franz Klammer sowie mit zahlreichen Ausstellern aus Forst, Holz, Energie, Handwerk, Gewerbe, Kunst und Kultur mit tausenden Gästen aus nah und fern statt und wird von der Gemeinde Fresach organisiert und veranstaltet.



Fotos: RegionalMedien (2)

Der heurige Holzstraßenkirchtag findet in der Gemeinde Fresach statt. Bürgermeister Gerhard Altziebler ist bereit.

Kärntner Holzstraßen-Gemeinde

Holz als Alleskönner

In Österreichs Wäldern – darunter auch in Kärnten – wächst jede Sekunde ein Kubikmeter Holz nach.

Ja, richtig gelesen. „In nur 40 Sekunden ergibt das die Holzmenge für ein Einfamilienhaus aus Holz“, erklärt Holzstraßen-Obmann Günter Sonnleitner. „Pro Tag wachsen damit rund 2.000 Holzhäuser nach.“ Sonnleitner betont auch, dass aufgrund einer nachhaltigen Wald- und Forstwirtschaft nie mehr Holz genutzt wird als nachwächst. „Mit einem Drittel des jährlichen österreichischen Holzzuwachses könnten alle neuen Hochbauten eines Jahres in Holz errichtet werden.“

Klima schützen

Ein Einfamilienhaus in Holz gebaut, bindet lebenslang rund 40 Tonnen CO₂. Das entspricht dem CO₂-Ausstoß eines fossil betriebenen PKW in 26 Jahren. Holz kann aber auch als Alternative zu Baustoffen wie Ziegel, Beton und Stahl sowohl bautechnisch als auch architektonisch optimal eingesetzt werden. „Architekten und Bauherren sind damit bei öffentlichen und privaten Bauvorhaben besonders gefordert. Jeder Kubikmeter verbautes Holz erspart der Atmosphäre eine Tonne CO₂ und erwirtschaftet rund 1.200 Euro Wertschöpfung in der Region.“

KRAFT DURCH HOLZ FRESACH



Holzbau-Meister aus der Gnesau Karl Heinz Griebler ist Experte, wenn es um Holzbauten geht.

Die Forst- und Holzwirtschaft ist in Österreich mit rund 280.000 Beschäftigten

(in Kärnten ca. 20.000) ein bedeutender Arbeitgeber. Neben der Forstwirtschaft sind es in Kärnten 163 Holzindustriebetriebe mit ca. 3.000 Beschäftigten, rund 180 Zimmereien mit etwa 1.000 Beschäftigten, 749 Tischlereien (rund 2.000 Mitarbeiter) sowie eine Papierfabrik (ca. 500 Beschäftigte).

DIE HOLZSPALTER

PROFESSIONELLE BRENNHOLZPRODUKTION
DIREKT VOR ORT

www.die-holzspalter.at

QR Code: ACT.me

Albecker Sommertheater 2024



Nutzen Sie unser Kultur-Paket:

- Theaterdinner
- Vorstellung
- Übernachtung mit Frühstück im Landgasthof Scheiber

€ 111,-

„Der Zerrissene“

Posse von Johann Nestroy
mit Charles Elkins, Jan Bach, Manuel Dragan, Arnold Dörfler, Johannes Modritsch, Erwin Neuwirth, Christa Pillmann, Ronald Pries, Dagmar Sickl, Regie: Charles Elkins

6. Juli bis 25. August 2024

jeden Fr, Sa (19.30 Uhr) und So (15 Uhr)

Schloß Albeck

Karten und Kultur-Paket unter:
0650 5752066 | www.schloss-albeck.at
Schlossweg 5 | 9571 Sarnitz | Kärnten

FRESACH
www.fresach.gv.at

Statistik:
38,80 km², rund 1.241 Einwohner

- Sehenswertes:**
- Wunderschöne Wanderung entlang des Weirerbaches. Unter Steinen und Wurzeln wohnt hier der Steinkrebs, der „Goldene Ritter“ des Weirerbaches. Wer das nachtaktive Tier nicht erblickt, kann Wissenswerte über den Steinkrebs und seine Verwandten auf elf Infotafeln erfahren. Ganz besonders lohnt sich ein Besuch der Krebsenhöhle.
 - Öffnungszeiten: je nach Witterung, ganzjährig begehbar, keine Winterräumung
 - Weltenberg Mirnock: Ein besonderes Erlebnis entlang von Quellen, Platz des Windes und Monolithen auf dem Weg zum Mirnock über die Scala Paradisi
 - Freiluft-Gokart-Bahn „Freizeitpark Moser“
 - Stana’s Natur-Erlebnisswanderweg mit Bärenparadies
 - Die spätgotische Pfarrkirche zum hl. Blasius mit Fresken von 1500
 - Das evangelische Toleranzbethaus von 1785 dient heute als evang. Diözesanmuseum
 - Kardätsche für Schauzwecke: Hier wird das traditionelle Handwerk des „Kardierens“ zur Schau gestellt. Im Zuge dessen wurde ein Ausstellungsraum zum Thema „Die Verarbeitung der Schafwolle mit der Kartatschn in Fresach“ geschaffen.



Die Gemeinde Fresach mit ihren Ortschaften Laas, Mitterberg, Tragenwinkel, Mooswald und Amberg liegt auf 580 bis 1.300 m Seehöhe wie eine Insel der Ruhe am Südhang des Mirnocks (2.104m) am südlichsten Teil der Tourismusregion Millstättersee. In Mitten von Wiesen und Wäldern kann man herrliche Rundwanderungen und Bergtouren mit einzigartigem Panoramablick (von den Julischen Alpen bis zur Glocknergruppe) genießen. Dieser Erholungsort bildet eine sichere Gewähr für Ruhe und Entspannung. Gut geführte und gemütliche Gasthöfe und eine gute Küche tragen ebenso zur Erholung bei. Für sportliche Betätigung ist neben interessant gestalteten Wanderwegen in der Heimat des Olympiasiegers Franz Klammer gesorgt.

Foto: Gemeinde Fresach (4)



GLÖDNITZ
www.gloednitz.com

Statistik:
75 km², 829 Einwohner

- Orte:**
- | | | |
|------------|--------------|-------------|
| Altenmarkt | Hohenwurz | Schattseite |
| Bach | Jauernig | Torf |
| Brenitz | Kleinglöditz | Tschröschen |
| Eden | Laas | Weißberg |
| Flattnitz | Lassenberg | Zauchwinkel |
| Glöditz | Moos | |
| Grai | Rain | |

Veranstaltungen:
06. Juli 2024: Tankwagensegnung der Freiwilligen Feuerwehr Glöditz, Abschnittsleistungsbewerb, anschließendes Sommerfest mit der Ebersteiner Kirchtagmusik
27. Juli 2024: Alpenblasmusikkapelle Glöditz, ab 17.00 Uhr Böhmischer Kleingruppenwettbewerb mit hochkarätigen Teilnehmern und anschließender Unterhaltung
28. Juli 2024: Traditioneller Annakirchtag mit Weckruf um 06.00 Uhr, Frühschoppen mit der Trachtenkapelle Sirmitz
10. August 2024: Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Altenmarkt in der Festhalle Altenmarkt mit den Elchos und der Landjugend Glöditz
08. September 2024: Erntedankfest der Landjugend Glöditz



Foto: Gemeinde Glöditz (4)

Foto: Franz Gerdil



Der Schwerpunkt der Gemeinde Glöditz liegt in der Erhaltung des bestehenden Naturparadieses und der Bewahrung der altertümlichen Bräuche und Traditionen. Der Tourismus spielt eine wichtige Rolle, insbesondere der Wintertourismus auf der Flattnitz. Im Sommer bietet die Glödnitzer Freizeitanlage mit dem Naturbadeteich abwechslungsreichen Sommerspaß für Jung und Alt. Unberührte Natur, Kärntner Gastlichkeit und zahlreiche Ausflugsziele eröffnen jedem Besucher viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Glöditz – etwas abseits, aber doch mittendrin!

STRASSBURG
www.straßburg.at

Statistik:
97 km², 1.986 Einwohner

- Orte:** Bachl, Buldorf, Dörfel, Dielach, Dobersberg, Drahtzug, Edling, Gassarest, Glabötsch, Gruschitz, Gundersdorf, Hackl, Hausdorf, Herd, Hohenfeld, Höllein, Kraßnitz, Kreuth, Kreuzen, Kulmitzen, Langwiesen, Lees, Lieding, Machuli, Mannsdorf, Mellach, Mitterdorf, Moschitz, Olschnögg, Olschnitz, Olschnitz-Lind, Pabenberg, Pöckstein-Zwischenwässern, Pölling, Ratschach, Sankt Georgen, Sankt Jakob, Sankt Johann, Sankt Magdalen, Sankt Peter, Schattseite, Schmaritzen, Schneßnitz, Straßburg-Stadt, Unteraich, Unterfarcha, Unterrain, Wildbach, Wilpling, Winklern

- Veranstaltungen:**
21. Juni – 30. September: Museen auf Schloss Straßburg; Kulturring-Ausstellung „Urbane Verflechtungen“ Romana Egartner & Niclas A. Walkensteiner
19. Juli: Kabarett „SM in Mundart“ mit „Wortakrobat“ Stefan Schandor auf Schloss Straßburg
3. & 4. August: Sommerfest der FF Straßburg auf Schloss Straßburg
23. August: Theaterwagen Porcia am Hauptplatz
24. August: G’sungen und g’spielt im Wirtshaus organisiert vom Singkreis Lieding
31. August: Feuerwehrfest der FF St. Georgen
13. September: AUSTRIA 4 in Concert „Austropop-Classics“ auf Schloss Straßburg



Foto: Michael Stadlerthaler

Foto: Stadtgemeinde Strassburg (4)



Straßburg war jahrhundertlang Mittelpunkt des geistlichen und spirituellen Lebens in Kärnten. Geschichtliche und kulturelle Spuren sind für die Besucher allgegenwärtig und machen die kleinste Stadt im Bundesland zu einem einzigartigen Kleinod. Zu den kulturellen Highlights gehört unter anderem das Schloss Straßburg, die ehemalige Residenz der Fürstbischöfe zu Gurk. Neben den Volkskundlichen Sammlungen (alte Objekte des bäuerlichen Lebens) werden die „Frauen-Kunst-Werke“, welche einzigartige historische textile Kostbarkeiten von der Zeit des Biedermeier bis hin zu den Jahren um 1940/50 beinhalten, sowie ein Pfeifenmuseum mit einem kleinen Auszug von Pfeifen aus aller Welt gezeigt.

Tip: Erlebnis- und Erholungsgarten Burgberg, Schlosstierpark am Fuße der Straßburg



FRIESACH
www.friesach.at

Statistik:
120 km²
4.895 Einwohner

- Orte:** Dörfel, Dobritsch, Engelsdorf, Friesach, Gaisberg, Grafendorf, Guldendorf, Gundersdorf, Gunzenberg, Gwerz, Harold, Hartmannsdorf, Hundsdorf, Ingolsthal, Judendorf, Kräuping, Leimersberg, Mayerhofen, Moserwinkel, Oberdorf I, Oberdorf II, Olsa, Pabenberg, Reisenberg, Roßbach, Sankt Johann, Sankt Salvator, Sankt Stefan, Sattelbogen, Schratzbach, Schwall, Silbermann, Staudachhof, Stegsdorf, Timrian, Wagendorf, Wels, Wiegen, Wiesen, Zeltschach, Zeltschachberg, Zienitzen, Zmuck

- Veranstaltungen:**
26. Juni bis 17. August: Friesacher Burghofspiele „Sugar“, Freilichtbühne Petersberg, 20.30 Uhr
07. Juli bis 18. August: Friesacher Märchensommer „Die Biene Maja“, Stadtsaal Friesach, 18.00 Uhr
13. Juli: Kirchtag Herzerlfest, Bürgerfrauen Friesach, Fürstenhof, 17.30 Uhr
27. & 28. Juli: Spectaculum – 800 Jahre „Turnier zu Friesach“, 11.00 Uhr
21. September: Oktoberfest – 125 Jahre Stadtkapelle Friesach, 16.00 Uhr



Foto: Stadtgemeinde Friesach (2)

Foto: Burghau Friesach

Foto: Jürgen Mailler



Friesach ist DIE Mittelalterstadt der Region. Große Waldflächen bilden den stimmungsvollen Hintergrund zu alten Mauern, Burgen und der Stadtbefestigungsanlage mit dem 820 Meter langen Wasser führenden Stadtgraben. Seit dem Jahr 1215 wird Friesach urkundlich nur noch als „civitas“ bezeichnet und ist somit die älteste Stadt in Kärnten. In der Burganlage am Petersberg befindet sich die Spielstätte der Friesacher Burghofspiele. Der mächtige Kapellenturm beherbergt das Stadtmuseum, in dem es viele Schätze der Stadtgeschichte zu sehen gibt. Am Burghauplatz wird altes Wissen neu entdeckt: Hier arbeitet man ohne moderne Hilfsmittel und mit natürlichen Baustoffen. Die Besucher erleben bei wissenswerten Führungen eine Reise zwischen den Zeiten.

Nähere Informationen: www.burghau.at

ALBECK

www.albeck.gv.at / www.hochrindl.at

Erlebnis Albeck/Sirnitz

- Naturschwimmbad „Vier Elemente“
- Schloss Albeck mit Dauerausstellung „Faszination Fußball“
- Fußballgolfplatz und Erlebniswanderweg „Martin Hinteregger“
- Spielgerät Fußball
- Sirnitzer Wassermühle am Widitschbach
- „In Sich Gehen“ Meditationsweg
- Wandern im Reich des König Waldgeist – Hochrindl
- Zirbenzapf Erlebnisweg – Hochrindl
- Discgolf-Parcours – Hochrindl
- Ursulaquelle

Immer was los: Die Veranstaltungen

- 13. & 14. Juli:** 60 Jahre SGA Sirnitz – Jubiläumsveranstaltung
13. Juli: Kinderfest bei der Herzl-Hütte
28. Juli: Oldtimertreffen Urhof Steiner
9. August: 3. Country Westernfest mit den Kärntner Line Dancern – Hiasl Zirbenhütte ab 12 Uhr
11. August: Urhof-Fest
15. August: Kirchtag in St. Leonhard
18. August: Tag der offenen Tür – FF-Sirnitz
25. August: Almkirchtag auf der Hochrindl
15. September: Familienwandertag der Gemeinde Albeck
29. September: Kirchtag in St. Ruprecht
5. Oktober: Jubiläumsschorabend 75 Jahre Gem. Chor Sirnitz
6. Oktober: Erntedank
12. Oktober: Markttag
13. & 14. Oktober: Jahreskirchtag – Landgasthof „Zum Scheiber“
20. Oktober: Ehrentag für die älteren GemeindebürgerInnen



Foto: Gemeinde Albeck



Foto: Ma Schüring Fotodesign



Fotos: schreiter.at (2)



Eingebettet in die idyllische Landschaft der Gurktaler Alpen liegt Albeck/Sirnitz in einem Seitental des Gurktales am Sirnitzbach. Albeck/Sirnitz steht für das „Wir-Gefühl“ und insbesondere für Innovation, Offenheit und Tradition, deren Werte hochgehalten, geschätzt und gepflegt werden. Neben Landwirtschaft und Handwerk ist die Gemeinde ebenso durch ein weit über die Grenzen hinaus bekanntes kulturelles Leben und einen sanften Tourismus geprägt. Jahrhundertealte Werte werden wiederentdeckt und man konzentriert sich konsequent auf das Ursprüngliche, Unverfälschte und Authentische. Mit der Natur als Vorbild, Lehrmeisterin und als Lebensphilosophie wurde Albeck 2021 als 10. Kärntner Slowfood-Village aufgenommen.

Bgm.

Ing. Wilfried Mödritscher



Foto: Privat



BAD KLEINKIRCHHEIM

www.badkleinkirchheim.at

Statistik:

74 km²
rund 1.680 Einwohner

Ortsteile:

- Unterschern
- Bach
- Kleinkirchheim
- Zirkitzen
- Rottenstein
- Aigen
- Obertschern
- Staudach
- St. Oswald

Veranstaltungen:

- 05. Juli:** Ö3 Silent Cinema Open Air Kino
13. Juli: Fischfest in Feld am See
10. Juli bis 11. September: „Gipfelwanderung im Biosphärenpark Nockberge“ immer mittwochs
10. August: Dämmerchoppen der Freiwilligen Feuerwehr Bad Kleinkirchheim
14. September: Almbetrieb
20. September bis 12. Oktober: Kulinarische Nächte (jeden Freitag & Samstag)
26. Oktober: 4. Bad Kleinkirchheimer Slow Food Schmankerl Fest



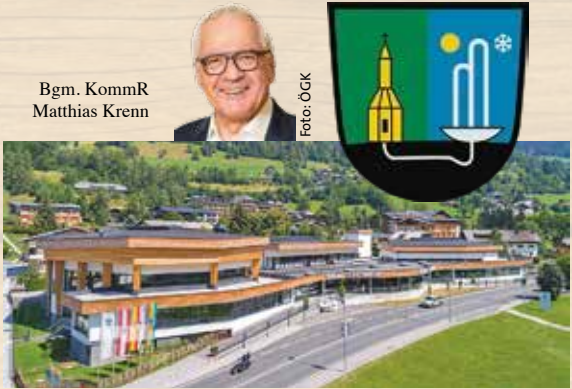
Foto: Gert Perauer



Foto: Franz Gerdl



Foto: Arno Gruber sen.



Bgm. KommR

Matthias Krenn

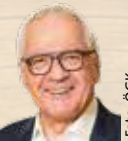


Foto: ÖCK



Foto: Region Bad Kleinkirchheim

Familien- u. Erlebnistherme St. Kathrein

Bad Kleinkirchheim verwöhnt mit Kärntner Sonne, Bergen und heilsamen Thermalquellen. Die Therme St. Kathrein verbindet diese Tradition mit hochwertigen Gesundheits-, Beauty- und Gastronomieangeboten zu einer Familienerlebnisswelt. Eintauchen, abtauchen, auftauchen. Mit 1.200 m² besitzt sie die größte Wasserfläche aller Kärntner Thermen und die abwechslungsreich gestalteten Badelandschaften garantieren ganzjährig unendlichen Wasserspaß und Erholung. Entspannen Sie bei Wassertemperaturen bis 34° in der Thermen- und Meditationslandschaft, genießen Sie die Wellness- und Gesundheitsanwendungen und den unvergleichlichen Ausblick auf die Nockberge vom Zirben-Ruheraum aus.

Für den ultimativen Geschwindigkeitsrausch für Groß und Klein sorgt die 86 m lange Nockbergerutsche und für Spaß und Action zahlreiche Erlebnissbereiche.

MICHELDORF

www.micheldorf-gv.at

Statistik:

17 km²
980 Einwohner

Orte:

- Gasteige
- Gaudritz
- Gulitzen
- Hirt
- Lorenzenberg
- Micheldorf
- Ostrog
- Ruhsdorf
- Schöndendorf

Veranstaltungen:

Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.micheldorf-gv.at



Fotos: Gemeinde Micheldorf (5)



Micheldorf ist zwischen den Gurktaler Alpen und dem Waldkogelzug eingebettet, grenzt im Norden an Friesach und im Süden an Treibach-Althofen und präsentiert sich als attraktive Zuzugsgemeinde für Familien. Die perfekte Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Straßennetz ermöglichen eine problemlose Anreise bzw. Erreichbarkeit von Schulen und Arbeitsplätzen. Die Gemeinde bietet neben zahlreichen Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten (Waldbad, Wanderwege, Tennisplätze) und der nötigen Infrastruktur eine intakte und unberührte Umwelt. Der Braukeller Hirt wartet neben kulinarischen Köstlichkeiten auch alle Variationen des „Hirter Biers“ auf.

Bgm.

Helmut Schweiger



DEUTSCH-GRIFFEN

www.deutsch-griffen.at

Statistik:

71,43 km²
843 Einwohner

Freizeitangebot:

- Markierte Wanderwege, Wandergebiet Hochrindl, Mühlenwanderweg, Waldlehrpfad, Kegelbahnen, Kugelwerfen, Krippenbau, Skigebiet Hochrindl, Langlaufloipen, Eislaufplatz und Eisstockbahn. Sportanlagen: Fußball, Tennis, Eislauf, Hockey und Tischtennis.

Veranstaltungen:

Den aktuellen Veranstaltungskalender der Gemeinde Deutsch-Griffen sowie alle wichtigen Termine finden Sie auf der Homepage www.deutsch-griffen.at unter Termine.



Foto: Franz Gerdl



Foto: Franz Gerdl



Fotos: Gemeinde Deutsch-Griffen (3)



LAbg. Bgm. Dipl.-Ing.

Michael Reiner



Foto: Franz Gerdl

Schon von Weitem sichtbar ist die imposante Wehrkirche aus dem 12. Jahrhundert – das Wahrzeichen der Gemeinde Deutsch-Griffen. Markant ist der überdachte Stiegenaufgang mit rund 200 Stufen. Wer dieses idyllische Seitental hinaufwandert, wird mit magischen Weitblicken belohnt. Die intakte Natur zu erhalten, ist das vorrangige Ziel der Gemeinde und dies spürt man auch mit jedem Schritt, wenn man die male- rischen Wege und Pfade entlangwandert. Für die berühmte Kärntner Gastfreundlichkeit sorgen die familienfreundlichen Gastbetriebe, die mit einer Extraportion an Herzlichkeit ge- führt werden. Für Genusswanderer empfiehlt sich der lauschi- ge Mühlenwanderweg im Tal. Wer hoch hinaus will, wird auf der Hochrindl mit aussichtsreichen Gipfeltouren belohnt. Das Pflegeheim „DaHeim“ bietet älteren und kranken Menschen liebevolle Pflege und Geborgenheit.



Foto: Kärntner Holzstraße (3)

Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft 2024

Der Holzstraßenkirchtag ist untrennbar mit der Waldarbeitsmeisterschaft verbunden. Auch heuer finden beide Veranstaltungen wieder gleichzeitig statt und Wettkampforganisator Martin Huber von der FAST Ossiach ist mit dabei.

Im Rahmen des 28. Kärntner Holzstraßenkirchtags am Sonntag, dem 14. Juli 2024, in der Gemeinde Fresach findet die Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft 2024 statt. Dabei geht es einerseits um einen sportlich fairen

Wettkampf und andererseits um die Präsentation einer qualitativ hochwertigen und unfallfreien Waldarbeit, verbunden mit einer nachhaltigen und ökologischen Waldbewirtschaftung.

Die Stationen

Die Wettkämpfer werden an sieben Stationen ihr Programm absolvieren. Mit den Disziplinen gibt es wieder die gewohnt anspruchsvollen Bewerbe, wie Fallkerb und Fällschnitt, Kettenwechsel, Kombinationsschnitt, Blochrollen, Durchhacken, Zielhacken und Geschicklichkeitsschnitten.

Kriterien

Ausschlaggebend für Höchstpunkte sind Präzision, Arbeitssicherheit und Schnelligkeit. Teilnahmeberechtigt ist jeder bzw. jede, der die erforderlichen Fertigkeiten im Umgang mit den für den Wettkampf erforderlichen Werkzeugen, insbesondere der Motorsäge besitzt. Vergeben werden mehrere Titel: der Kärntner Waldarbeitsmeister 2024, die Kärntner Waldarbeitsmeisterin 2024, Kärntner Waldarbeits-Mannschaftsmeister 2024, Gästeklasse Einzelwertung sowie der Landesentscheid der Kärntner Landjugend. Im Starterfeld werden auch Mitglieder aus dem österreichischen Nationalteam sein. Mitmachen lohnt sich: Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Die Bestplatzierten gewinnen wertvolle Sachpreise wie eine Profi-Motorsäge.

Nähere Informationen unter www.fastossiach.at, telefonisch unter 04243/ 22 45 oder per Mail an fastossiach@bfw.gv.at



Foto: Privat

Gleichzeitig zum Kärntner Holzstraßenkirchtag findet auch die Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft statt.

Martin Huber ist der Wettkampforganisator der FAST Ossiach.



NOTARIAT
GURK

Hemmaweg 5, 9342 Gurk
Tel. 0 42 66/82 28
Mobil: 0650/67 35 329
notariat.scheichenbauer@aon.at

Mag. Martin Scheichenbauer



Holz ist Leben & Heimat

PRODUKTVIELFALT

- Schnittholz:** in allen Dimensionen und Längen, kammergetrocknet und hitzebehandelt
- Holzmarkt:** Hobelware, Bretter, Pfosten, Kanthölzer, Sondersortiment, diverse Holzarten, Zirbe
- Kantholz:** bestes wintergeschlägertes Gebirgsholz, nach CE-Norm und ÖNORM DIN 4047 sortiert, formstabil durch kerngetrennten Einschnitt
- Latten & Staffeln:** Kreissägeschnitt und exakte Kappung für beschleunigte Verarbeitung
- Schalware:** künstlich getrocknet auf ca. 16 Prozent. In 3/4/5 Metern Länge lieferbar
- Hobelware:** Profilbretter mit 19, 24, 27 und 40 mm Stärke Terrassenböden in Lärche, Sonderanfertigung in Fichte und Lärche



Säge Hirt GmbH
Sägestraße 11, 9322 Micheldorf
T: +43 (0) 42 68 / 24 76
F: +43 (0) 42 68 / 24 76-24
E: office@saegehirt.at
www.saegehirt.at



GMBH
Bruno RUHDORFER
Holzhandel - Holzindustrie

Holzhandel
Holzweiterverarbeitung



HOLZHADEL

Schnittholz
Tischlerware
Bauware
Verpackungsware

KONSTRUKTIONSVOLLHOLZ

Dimensionen bis 16x30
Bis 13,50 Meter Länge
Mechanische Sortierung - C24M

HOBELWERK

Profilware
Latten, Leisten
Schalungen

HOLZPRODUKTE

Einschichtplatte
Brettschichtholz
Betonchalungsplatten

Gundersdorf 3 | 9341 Straßburg | Kärnten
+43 4266 2185 | office@ruhdorfer.at
www.ruhdorfer.at



IHRE
ZIMMEREI
IN KÄRNTEN



GEWERBEPARK 1 | 9554 ST. URBAN
04277 22 100 | OFFICE@SB-HOLZBAU.AT
SB - HOLZBAU.AT





Mag. Alfred Seebacher,
Obmann von Nockholz

Qualität für Generationen

Die Produktpalette der ARGE Nockholz ist vielfältig. Die Mitglieder stammen aus den verschiedensten Branchen, doch eines haben sie alle gemeinsam: die Liebe zum heimischen Holz.

Nicht auf Kosten der Umwelt, sondern im Einklang mit der Natur zu arbeiten, das ist das Motto der ARGE Nockholz. Die Mitglieder, eine Gruppe von Personen und Betrieben – vom Waldbesitzer bis zum Endverarbeiter –, sorgen für einen geschlossenen Qualitätskreislauf, bei dem sich alles um die drei starken Hölzer der Nockberge dreht. Lärche, Fichte und Zirbe repräsentieren die Stärken der Region, nämlich Natürlichkeit, Tradition, Vielfalt und Beständigkeit. Die Mitglieder der ARGE NOCKHOLZ gestalten „Qualität für Generationen“ und schaffen damit einen wertvollen Wirtschaftsfaktor und ein wichtiges Gütesiegel für den Konsumenten, der mit Nockholz die 100%ige Garantie auf Regionalität, Nachhaltigkeit und höchster Qualität hat.

Nachhaltige Entwicklungsstrategie

Nachhaltigkeit ist für die ARGE Nockholz eine Selbstverständlichkeit. Das Ziel ist es, Menschen näher zusammenzubringen, das Bewusstsein der Bevölkerung für nachhaltige Themen zu schärfen und Prozesse verantwortungsvoll zu steuern. Wir tragen Verantwortung, denn schließlich sollen auch die nächsten Generationen aussichtsreiche Perspektiven auf unserem Planeten vorfinden. Gemeinsam wollen wir lokale Stärken kräftigen und den Kunden das Thema Regionalität näherbringen. So kann für kurze Transportwege, individuelle Betreuung vor Ort und rasche Lieferzeiten garantiert werden.

Verständnis für Prozesse

Die Geschichte hinter einem Endprodukt ist eine komplexe Struktur aus regionaler Pflege und diversen Verarbeitungsschritten, welche so effizient wie möglich gestaltet und durchgeführt werden. „Der Einsatz umweltschonender Arbeitsschritte ist Bestandteil unserer Philosophie. Ein weiterer wichtiger Aspekt für unsere Kunden ist nicht nur ein qualitativ hochwertiges Endprodukt, sondern auch das Verständnis dahinterliegender Prozesse sowie eine Herkunftsgarantie.“ Speziell aufgrund der wirtschaftlichen Situation in den vergangenen zwei Jahren habe sich das Bewusstsein der Menschen hinsichtlich regionaler Wertschöpfung stark geändert. Nicht nur die wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation, sondern auch der Trend zu nachhaltigen Roh-



Foto: Daniela Ebner



Foto: Elias Jerusalem (2)

Hinsetzen, durchatmen und die Natur bewusst spüren und wahrnehmen.



Foto: Elias Jerusalem

Auf den nachhaltigen Sonnenrastplätzen die Aussicht genießen und entspannen.

tenwirkung für die Marke sowie eine Qualitätskennzeichnung aus regionaler Wertschöpfung für die lizenznehmenden Betriebe entstehen. Die ARGE Nockholz ist demnach stets auf der Suche nach passenden Lizenznehmern, welche in das Identifikationsbild von Nockholz passen.

stoffen tragen dazu bei, dass das Interesse an der Marke Nockholz stark zunimmt. „Abläufe hinter den Produkten sowie Herkunftsnachweise werden hinterfragt. Mit unseren Testimonials Sabine und Alex sollen genau diese Abläufe auf diversen Social-Media-Kanälen präsentiert werden. Diese Marketingmaßnahmen treffen aktuell genau den Zahn der Zeit.“

Unverwechselbare Marke

Um die Marke Nockholz und deren Ideologien weiter zu stärken, wurde ein Konzept entwickelt, welches es Kunden der Mitgliedsbetriebe ermöglicht, Produkte, welche aus Nockholz produziert worden sind, durch die Marke zu kennzeichnen. So soll ein Synergieeffekt aus erhöhter Brei-

WOHNDISIGN SCHÖFFMANN

Ihr Spezialist für Inneneinrichtung
Küchen – Wohnzimmer – Schlafzimmer – Badezimmer –
Garderoben – Schlafsysteme – Und vieles mehr!

WIR BRAUCHEN PLATZ !!
Ausstellungsabverkauf über 300m²
Wir freuen uns über Ihren Besuch!



Wohndesign Schöffmann | Wirtschaftspark 5 | 9300 St. Veit | T +43 6769282605 | E office@schoeffmann.design

**HOLZBAU
MIT TRADITION**

**Pleschberger Gerhard
Holzbau-Meister**

Unterbodenweg 1
9562 Himmelberg
0664 73 300 304
pleschberger@nock-hbm.at

Beratung-Planung-Ausführung sämtl. Holzbauarbeiten

**Sägewerk
GREILER GmbH**

Ihr Spezialist rund um die Zirbe
Sägewerk | Holzhandel | Export
Destillation
Lärchenharzraffinerie

9571 Simitz
www.zirbenholz.at

seebacher
Sägewerk / Hobelwerk

Terrassen - Fassaden - Zäune
Konstruktionshölzer - Schalungen - Latten

**FICHTE
LÄRCH
ZIRBE**

T +43 4278 500
E office@seebacher-holz.at

FREJO
WOHNDESIGN

Wir verwirklichen
Ihre Wohnträume ...

SAMINA

Interieur - Planung - Tischlerei
FREJO Wohndesign GmbH

Schauraum für Gesundes Wohnen
Familie Freithofnig

Dr.-A.-Lemisch-Str. 4, 9560 Feldkirchen
Tel. & Fax 04276/26200, Mobil 0664/3202620
E-Mail info@frejo.at, WEB www.frejo.at

Ich schlafe Lebensenergie

„Wir bringen Wissen in den Wald“

Seit 1953 bietet die Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW praxisnahe Ausbildung zur sicheren Waldarbeit an und vermittelt neuestes und aktuelles Forstwissen.

Mit 60 % Waldanteil ist Kärnten das am zweitstärksten bewaldete Bundesland. Keiner kommt am Wald vorbei: Er schützt Häuser und Infrastruktur, bietet Erholungs- und Lebensraum, er ist Arbeitsplatz, Rohstofflieferant und sorgt für sauberes Wasser und klare Luft. Um den Wald sicher und zukunftsorientiert bewirtschaften und genießen zu können, braucht es Wissen. Unser Kursangebot erstreckt sich daher über viele Bereiche.



Foto: Regionalredaktion



Foto: FAST Ossiach/A. Walli

FAST-Leiterin Anna-Sophie Pirtscher mit ihrem motivierten Team freut sich, Wissen in den Wald zu bringen.

Kursangebote

- Motorsägen- und Baumsteigekurse, Sicherheitstechnik
- Prüfung des European Chainsaw-Certificate (ECC)
- Forstfacharbeiter und Forstwirtschaftsmeister mit Prüfung
- Seilbringungs- und Schlepperkurse
- Tagesseminare zu Themen wie Laubholzbewirtschaftung, klimafitter Wald, Biodiversität
- Aus- und Fortbildung für Waldpädagog:innen
- wald:recht – Forstrechtliche Themen einfach für jeden aufbereitet
- Zertifikatslehrgänge Forst + Kultur; Green Care Wald: Wald + Gesundheit

Ausgewählte Kurse im September und Oktober in der FAST Ossiach

Ausbildung zum Praxisprofi für Waldbewirtschaftung

Termin: 09.09. bis 06.12.2024

Kurskosten: € 5.720,- nicht gefördert; € 2.860,- gefördert

Sie möchten Ihren Waldbesitz professionell bewirtschaften oder andere Waldbesitzer:innen dabei unterstützen? Unser Intensivkurs bietet Ihnen das notwendige Know-how, um Forstbetriebe bis zu einer Größe von 1.000 Hektar zu managen. Wenn Sie bereits über praktische Erfahrung verfügen, haben Sie außerdem die Möglichkeit, die Forstfacharbeiter-Prüfung abzulegen und legen zudem den Grundstein für Ihre Ausbildung zum Forstwirtschaftsmeister.

Traditionelles Wissen: Räuchern – altes Brauchtum neu interpretiert

Termin: 27.09.2024, 9.00–14.00 Uhr

Kurskosten: € 95,-

Die Geschichte des Räucherns reicht bis in die Steinzeit zurück, wo bereits Harze, Kräuter und Hölzer über dem offenen Feuer verräuchert wurden. In diesem Seminar lernen Sie viele heimische Räucherpflanzen kennen, Sie erfahren, wie man diese zu kraftvollem Räucherwerk verarbeiten und für Räucherungen anwenden kann.

Haftung für Bäume und Baumkontrolle

Termin: 09.10.2024, 9.00–16.30 Uhr,

Kurskosten: € 200,-

Schädlinge und Pilze bringen Bäume zum Sterben. Entlang von Wegen oder neben Häusern stellen diese eine Gefahr dar und der Wegehalter bzw. Eigentümer ist haftbar. Lernen Sie in diesem Kurs, welche Pflichten Sie haben und wie Sie Ihre Verantwortung wahrnehmen.

Professioneller Obstbaumschnitt für mehr Ertrag

Termin: 24.10.2024

Kurskosten: € 95,-

Damit Obstbäume große Mengen an Früchten tragen, brauchen sie die richtige Pflege und Form. Der Obstbaumschnitt – durchgeführt mit einer scharfen Schere – will gelernt sein.

Das gesamte Kursangebot:
www.fastossiach.at,
Telefon: 04243-2245.



Waldarbeit mit „Kraft durch Holz“

Einen der schönsten Arbeitsplätze der Welt bieten Kärntens Land- und Forstbetriebe. Hier entsteht eine nachhaltige Zukunft.

Dafür braucht die naturnahe Branche aber auch junge Talente. Kärnten ist mit über 61 Prozent Bewaldung im europäischen Spitzenfeld. In Kärnten gibt es mehr Hektar Wald als Einwohner. Etwa 100.000 Hektar davon vertritt der „Verband der Land und Forst Betriebe Kärnten“ mit Obmann Christian Benger.

Wald als Berufung

„Wer Freude hat, im Wald zu sein und zu arbeiten, ist bei den Land- und Forstbetrieben gut aufgehoben“, ist Benger überzeugt. Die rund 90 Forstbetriebe bewirtschaften aktiv den Wald, sorgen für gesunde, gepflegte und stabile Wälder. Sie nehmen damit ihre Verantwortung gegenüber der Natur, der Gesellschaft, aber auch gegenüber ihren Mitarbeitern wahr.

Gelebte Nachhaltigkeit

„In Holzhäusern oder Dachstühlen wird CO₂ gebunden, das ist eine der besten Maßnahmen, wie man den Klimawandel



Foto: S. Jesenke/WK

Der Arbeitsplatz Wald bietet viele Vorteile.



Foto: Privat

Christian Benger, Obmann des Verbandes der Land und Forst Betriebe Kärnten

bewältigen kann. Hinzu kommt die aktive, zukunftsorientierte Bewirtschaftung. Wir sind ein europäisches Vorzeigewaldland und können stolz auf Holz sein.“ Daher sein Appell an die Jugend: „Macht mit und entscheidet euch für den Arbeitsplatz Wald, für eine nachhaltige Zukunft des Kärntner Holzes.“

Viele zufriedene Stammkunden schätzen die kompetente persönliche Beratung, die bekannten regionalen/überregionalen Arbeiten und Einsätze bei:

- Dach-Neueindeckungen, Dachsanierungen und Umdeckungen
- Dachreparaturen und Dachwartungen
- Spenglerarbeiten
- Einbauen oder Erneuern von Dachflächenfenstern
- Isolier- und Dämmarbeiten
- Flachdach- und Terrassenabdichtungen
- Blechdächer, Trapezbleche, Dach-
- Fassadenverkleidungen

Werdinig GmbH

Dachdecker- und Spenglerbetrieb

Gurktaler Straße 8, A-9560 Feldkirchen

04276/4910

office@werdinig.at

www.werdinig.at



WERDINIG
Meisterdach



Das Unternehmen besteht seit über 90 Jahren, wurde 1929 gegründet und wird jetzt in vierter Generation geführt.

Der Familienbetrieb steht für Kundenfreundlichkeit und





Der errichtete Holzriegelbau besteht komplett aus Fichte.

Das Bestreben bei der Realisierung war auch, zimmermannmäßige Handwerkskunst umsetzen.

Holz ist Teil der Lösung

Der Klimawandel und die damit einhergehende Zerstörung von Einrichtungen, die die Menschen in mühevoller Arbeit errichtet haben, werden immer häufiger. Der Holzbau kann hier Abhilfe schaffen.

Bäume nehmen das schädliche CO₂ auf, wandeln dieses in der Photosynthese zu Holzmasse um, geben das übrige „O“ (den Sauerstoff) der Atmosphäre zurück und bilden somit eine grüne Lunge. Verrottet oder verbrennt nun dieses Holz, wird ebenso viel CO₂ frei wie der Baum zu Lebzeiten gebunden hat. Der Kreis ist nun geschlossen. Nimmt man das Holz aus diesem Kreislauf heraus und verwendet es zur Herstellung von Bauten, so konserviert man das gebundene CO₂ und trägt aktiv zum Klimaschutz bei.

Leerstand und Holz

Aufgrund des enormen Gebäudeleerstands, kommt der Gebäudeerhaltung und Sanierung besondere Bedeutung zu. Gerade hier spielt Holz seine enorme Stärke aus. Durch sein geringes Gewicht sind Aufstockungen und Erweiterung möglich. Außerdem baut man mit Holz eine Gebäudehülle die als „zweite Haut“ bezeichnet werden kann. Ein weiterer Effekt ist der hohe Wärmedämmwert, der sowohl Einsparungen beim Beheizen im Winter, wie auch bei der Kühlung im Sommer bringt. Viele Gebäude bedürfen einer Sanierung. Mit vorgefertigten Holzelementen werden



Foto: Architekturm. Klaura

„Wenn es um die Anstrengungen geht, den vom Menschen gemachten Klimawandel abzuschwächen, dann kommen wir am Material Holz nicht vorbei.“

Fritz Klaura, Landesinnungsmeister Holzbau Kärnten

Objekte in kürzeren Bauphasen effizienter und günstiger instandgesetzt. Die Verwendung von Holz sichert auch die Entwicklung der nachhaltigen Wälder und somit auch den Schutz der Menschen in den alpinen Lagen, wo der Wald die Bewohner vor Lawinen oder Muren verschont.

Gelungenes Beispiel

Ein Beispiel für erfolgreiches Bauen mit Holz ist im steirischen Ort Teufenbach zu finden. Mit knappem Budget und präzisiertem Handwerk wurden Wohnungen, eine Ordination und ein kleiner Dorfplatz geschaffen. Das Material Holz kommt in seiner schlichten Art, klar strukturiert und fachgerecht zum Einsatz. Alle Holz-Außenbauteile, die durch Balkone oder Vordächer geschützt sind,

blieben naturbelassen. Die restlichen Fassadenteile wurden mit einem Anstrich versehen. Holz-Gitterroste vor den Eingängen und Stiegenaufgängen bieten Schutz vor Einblicken und bilden eine Art Laubengang. Es entsteht ein Spiel zwischen hellen und dunklen Holzelementen, was dem Gebäude einen besonderen Charme verleiht.

Naturrohstoff mit Stil

Die Tischlerei Konec aus Feldkirchen verwandelt den nachwachsenden Werkstoff Holz seit 70 Jahren in einzigartige Wohnlandschaften. Olivia Konec-Ronacher über Nachhaltigkeit und Veränderungen.

Seit 1953 verarbeitet das Familienunternehmen den Werkstoff Holz in hochwertige Möbel und Wohnwelten. In diesen 70 Jahren hat sich die Branche stetig weiterentwickelt. „Die Produkte und verarbeiteten Materialien werden immer hochwertiger und vielfältiger. Heutzutage kombiniert man Tischlermöbel mit vielen verschiedenen Materialien wie Stein, verschiedensten Stoffen, Glas oder Stahl. Dafür benötigt man dementsprechend gut ausgebildete Facharbeiter“, verrät Konec-Ronacher: „Der Tischler befasst sich nicht nur mit den gewünschten Möbeln. In vielen Fällen koordiniert er heute auch andere notwendige Gewerke und stimmt sie aufeinander ab.“

„Immer digitaler“

Digitalisierung macht auch in der Holzbranche nicht halt. „Man muss sich ständig weiterentwickeln, um die zur Verfügung stehenden Materialien auch fachgerecht verarbeiten zu können. Erst vor kurzem haben wir eine neue Maschine zur Kantenbearbeitung in Betrieb genommen, um unsere Kunden weiterhin mit Produkten von höchster Qualität beliefern zu



Olivia Konec-Ronacher, Geschäftsführung

Für hochwertige Tischlermöbel wird Holz heutzutage mit vielen anderen Materialien kombiniert.

können“, so Konec-Ronacher, die auf die Nachhaltigkeit verweist: „Mit Möbeln vom Tischler kaufen Sie Qualität für viele Jahre. Außerdem ist Holz ein nachwachsender Naturrohstoff und trägt zu gesundem Wohnen bei!“

„Kraft durch Holz“

Unter dem heurigen Motto „Kraft durch Holz“ wird die regionale Wertschätzung des Rohstoffs Holz beim Holzstraßenkirchtag widerspiegelt. Konec-Ronacher: „Eine tolle und informative Veranstaltung für die Bevölkerung mit zahlreichen interessanten Programmpunkten!“

MEISTERQUALITÄT VOM REGIONALEN FACHMARKT. NEU!

HOLZMEISTER.CO.AT

Neue Gesichter, altbewährte Meisterqualität. Seit Februar meistern Andreas Ronacher und sein motiviertes Holzmeister-Team mit frischem Elan und innovativen Ideen die Tradition des regionalen Holzfachmarktes in Feldkirchen.

Besuchen Sie unseren neu gestalteten Shop und lassen Sie sich von unserer Leidenschaft für exklusives Holz anstecken. Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung und unser Engagement für nachhaltige, regionale Holzprodukte.



Andreas Ronacher (mitte) mit seinem eingespielten Holzmeister-Team

VON PROFIS, FÜR PROFIS!
ZUSCHNITTCENTER
Bekantung mit PU-Verleimung

FÜR NEUBAUER UND SANIERER!
FENSTER & HAUSTÜREN
in Holz, Alu und Holz/Alu-Kombination

St. Veiter Straße 3 | 9560 Feldkirchen
Tel. 04276 / 2274 | office@holzmeister.co.at

HOLZMEISTER



Foto: pixabay/Valeria



Foto: pixabay/Antranias

Die Traubeneiche ist im Fass- und Barrique-Bau sehr beliebt.

Die Stieleiche ist die am weitesten verbreitete Eichenart in Europa. Das Eichenholz ist besonders beständig.

Baum des Jahres 2024

Mit der Stieleiche (*Quercus robur*) und der Traubeneiche (*Quercus petraea*) werden 2024 gleich zwei Baumarten zum Baum des Jahres gekürt. Da sich die beiden Eichenarten sehr ähneln, werden sie gemeinsam vor den Vorhang geholt.

Die Stieleiche ist die am weitesten verbreitete Eichenart Europas. Sie kommt fast überall vor und ist besonders in Auegebieten und bodenfeuchten Ebenen als typische Baumart anzutreffen. Im Gegensatz dazu bevorzugt die Traubeneiche deutlich trockenere Standorte. Die beiden sommergrünen Laubbäume können zwischen 20 und 40 Meter hoch und bis zu 1000 Jahre alt werden.

Eiche als wahrer Allrounder

Beide Baumarten haben eine wichtige Bedeutung für den Menschen. Das Holz sowohl der Stiel- als auch der Traubeneiche ist besonders beständig und gehört daher zu den wertvollsten und wichtigsten europäischen Edellaubhölzern. Das Holz wird in verschiedenen Bereichen eingesetzt, wie beispielsweise im Möbelbau, Innenausbau oder Brückenbau. Es kann als Furnierholz, Fass- und Pfahlholz sowie als Bau- und Konstruktionsholz verwendet werden.

Nico Krumpestar ist Tischlermeister aus Villach und weiß ganz genau worauf es bei der Baumart ankommt. „Eichenhölzer verarbeite ich mitunter am liebsten. Sie sind robust und bekannt für ihre lange Haltbarkeit. Das Holz hat einen wunderschönen Branton und kann hervorragend mit anderen Farben kombiniert werden. Durch die zuvor genannten Eigenschaften ist es vielfältig und sogar im Außenbereich nutzbar.“

Vielfältige Verwendung

Vor allem in der Verarbeitung ist das Holz unkompliziert. „Die Oberfläche von Eichenholz nimmt die Behandlung mit Holzschutzmitteln gut auf und lässt sich ohne Probleme beizen, lasieren oder lackieren.“ Aber nicht nur der Tischlermeister ist ein Fan der Eiche. „Auch bei den Kunden kommen die Struktur, das Aussehen und die vielfältige Verwendungsmöglichkeiten des Holzes enorm gut an.“

Drautalforst
Gartentechnik & Forstartikel

Verkauf - Service - Ersatzteile

Tel.: 0 650-36 70 723 • office@drautalforst.at • www.drautalforst.at

Mautweg 364
A-9710 Feistritz/Drau



**Wir führen nur
Qualitätsware:
Hochwertige
Maschinen
und Werkzeuge
für Wald, Feld
und Garten**

GNESAU

www.gnesau.at

Statistik:
78 km²
1.030 Einwohner

Orte:

Bergl	Eben
Gnesau	Görzberg
Görzwinkl	Gurk
Haidenbach	Maitratten
Mitteregg	Sonnleiten
Weißbach	Zedlitzdorf

Veranstaltungen:

24. August: Sommerfest der Vereine in Zedlitzdorf
15. September: Reindlingfest rund um das Kulturhaus
16. November: Trachtenball – 40-jähriges Bestandsjubiläum Bänderhut-Trachtengruppe Gnesau



Fotos: Gemeinde Gnesau (6)



Gnesau liegt im Oberen Gurktal, in einem der schönsten Hochtäler Kärntens – eingebettet in den Gurktaler Alpen und den Biosphärenpark Nockberge. Die Gemeinde bietet ihren Gästen Aktiv- oder Erholungsurlaub in naturbelassener Umgebung, das Erleben von Familienfreundlichkeit und von bauerlichem Leben – ganz nach dem Motto „Unsere Größe liegt darin, dass wir klein sind!“ Als Mitgliedsgemeinde der Kärntner Holzstraße hat der Roh- und Werkstoff Holz eine ganz besondere Bedeutung, was man am Beispiel der general-sanierten Holz-Volksschule erkennen kann.

WEITENSFELD

www.weitensfeld.at

Statistik:
95 km²
2113 Einwohner

Orte:

Ading, Aich, Altenmarkt, Bach, Braunsberg, Brunn, Dalling, Dielach, Dolz, Edling, Engelsdorf, Grabenig, Grua, Hafendorf, Hardernitz, Hundsorf, Kaindorf, Kleinglöditz, Kötschendorf, Kraßnitz, Lind, Massanig, Mödring, Mödritsch, Nassing, Niederwurz, Oberort, Planitz, Psein, Reinsberg, Sadin, Sankt Andra, Steindorf, Traming, Tschriet, Weitensfeld, Wullroß, Wurz, Zammelsberg, Zauchwinkel, Zweinitz

Veranstaltungen:

Gurktaler Speckkirchtag im Mai, Zweinitzer Kugelschlagen am Ostermontag, Weitensfelder Kranzelreiten – Pfingsten, Volksfeste, Heimat- und Liederabende, Vorträge, Konzerte, Zammelsberger Treffen der Dichtersteingemeinschaft, Patroziniums- und Pfarrfeste



Foto: Manuela Trampitsch



Fotos: Marktgemeinde Weitensfeld (3)

Die Marktgemeinde Weitensfeld liegt als besonders idyllisches Fleckchen mit unberührter Natur inmitten des Gurktales und bietet ein großes Angebot an verschiedenen Kulturgütern, Freizeiteinrichtungen, Veranstaltungen und familienfreundlichen Gaststätten. Wie wäre es zum Beispiel mit einer kulturellen Reise entlang des Zammelsberger Dichtersteinhains? Die Freizeitmöglichkeiten sind breit gefächert. Als besondere Brauchtümliche Attraktion ist das Weitensfelder Kranzelreiten, welches seit 2016 zum UNESCO Kulturerbe gezählt werden darf, weit über die Grenzen hinaus bekannt.

GURK

www.gurk.at

Statistik:

39 km²
1.200 Einwohner

Orte:

Dörfl, Finsterbach, Finsterdorf, Föbing, Gassar, Glanz, Gruska, Gurk, Gwadnitz, Hundsdorf, Kreuzberg, Krön, Masternitzen, Niederdorf, Pisweg, Ranitz, Reichenhaus, Straßa, Sutsch, Zabersdorf, Zedl, Zedroß, Zeltschach

Veranstaltungen:

15. August: Trachtenwallfahrt mit Kräuterweihe
11. – 19. August: 36. Musikalischer Spätsommer
16. August: Rock the Mountain
25. August: Augustinimarkt und Sängerpilgerfahrt



Foto: Marktgemeinde Gurk (5)



Das eigentliche Zentrum des Tales ist der Markt Gurk. Der Dom zu Gurk mit seiner Krypta ist eine der bedeutendsten romanischen Kirchenbauten Europas (1140-1200). Gurk hat viele Freizeit- und Sporteinrichtungen für jede Jahreszeit, ca. 80 km Wander- und Mountainbikewege sowie Gastronomie- und Unternehmenseinrichtungen. Die Marktgemeinde Gurk zählt jährlich tausende Besucher aus aller Welt. Papst Johannes Paul II. war 1988 in der Europagemeinde Gurk zu Besuch. Sehenswert sind die Schatzkammer Gurk (ehemaliges Diözesanmuseum in Klagenfurt), der frühgotische Karner in Pisweg und der Heidenbrunnen in Ranitz.

OSSIACH

www.ossiach.gv.at

Statistik:

17 km²
872 Einwohner

Orte:

Alt-Ossiach
Rappitsch
Ossiach
Ostriach
Tauern

Veranstaltungen:

29. Mai – 18. September: Bauernmarkt im Ossiacher Biergarten
17. Juni – 02. September: Sommer-Genussmarkt in der Stifftschmiede
Jeden Freitag Live-Konzert im Freiluft Ossiach
27. Juli: Feuerwehrfest, FF Ossiach
04. August: Gregor Meyle & Band
Pop.Nonstop.Academy, CMA Ossiach
11. August: Rindfleischfest, Ossiacher Tauern
15.–18. August: Kunsthandwerksmarkt in Ossiach
18.–24. August: Austrian Percussion Camp, CMA Ossiach



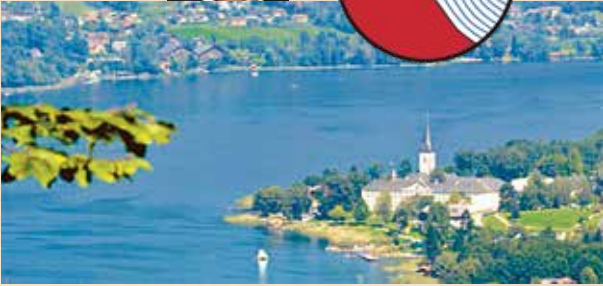
Foto: Gemeinde Ossiach (3)



Foto: Adrian Hup



Foto: Hermann Hendl



Ossiach ist mit kaum 1.000 Einwohnern die kleinste Gemeinde am Ossiacher See. Zentrum ist das Stift Ossiach mit der barocken Stiftskirche. In den alten Gemäuern des ehemaligen Benediktinerklosters befindet sich ganzjährig die CMA Carinthische Musikakademie. Im Rahmen des Festivals „Carinthischer Sommer“ unter neuer Führung von Intendantin Nadja Kayali finden in den Sommermonaten Juli/August einige kulturelle Veranstaltungen statt. Das Erlebnisbad Ossiach mit Wasserrutsche, Beachvolleyballplätzen, Eisberg zum Erklettern, Floß und vielem mehr lädt Jung und Alt zum Sprung in einen der wärmsten Seen Kärntens ein. Tolle Attraktionen sind der Kletterwald, der Family-Wald mit der Waldachterbahn Fly-Line und die Sommerrodelbahnen in Ossiach. Genießen Sie mit der Ossiacher Schifffahrt ein Erlebnis auf den Wellen des Sees.

NEU: MTB Trails Ossiacher Tauern, Trailcenter Ossiacher See.

METNITZ

www.metnitz.gv.at

Statistik:

223 km²
1.837 Einwohner

Orte:

Metnitz
Grades
Feistritz
Oberhof
Kärntnerisch Laßnitz

Sehenswürdigkeiten:

Totentanzmuseum
Brauchtumsmuseum
Wallfahrtskirche St. Wolfgang

Veranstaltungen:

06. Juli: Sommerfest mit Sparvereinsessen, GH Zur Bruni, Festhalle Metnitz
13. Juli: Pop und Rock trifft Blasmusik (Open-Air), Schützenkapelle Metnitz
02. & 03. August: Schattseitner Funkeln, Fam. Pejrimovsky
04. August: Sängerpilgerfest, Sängerrunde Oberhof, Festhalle Oberhof
31. August: Herbstfest FF Metnitz, Rüsthaus Metnitz



Foto: Marktgemeinde Metnitz



Foto: Marktgemeinde Metnitz



Foto: Totentanzmuseum Metnitz



Foto: Erwin Kahl

Die zwischen den Gurktaler Alpen und den Metnitzer Bergen lieblich eingebettete Marktgemeinde Metnitz ist ein Urlaubsgebiet für Natur- und Kulturliebhaber fernab von frequentierten Straßen und Industriebetrieben mit vielen Sehenswürdigkeiten und einem Naturbadeteich ohne Chemie. Eine weitere Besonderheit stellt das „Metnitzer Totentanzspiel“ dar, das alle vier Jahre aufgeführt wird. Die lokale Entwicklungsstrategie baut auf den vorhandenen Potenzialen der Region sowie der Vielfalt des Natur- und Kulturlandes auf. Sie liegen im Waldreichtum (80 % Waldanteil), in „Erneuerbarer Energie“ und im unverwechselbaren kulturellen und spirituellen Erbe, das eine Zeitreise durch die Region ermöglicht.

REICHENAU

www.reichenau.gv.at

Statistik:

114 km², 1.713 Einwohner

Orte:

Ebene Reichenau
Sankt Lorenzen
Lassen
Falkertsee
Sauregg
Hinterkoflach
Mitterdorf
Platz
Turracherhöhe
Lorenzenberg
Patergassen
Rottenstein
Winkl
Schuß
Sankt Margarethen
Seebach
Waidach
Wiederschwing
Vorderkoflach
Vorwald
Wiedweg

Veranstaltungen:

13. Juli: GEO-Tag der Artenvielfalt rund um den Windebenensee im Biosphärenpark Nockberge
14. Juli: Tag der Blasmusik in Ebene Reichenau, TK Ebene Reichenau
10. August: Feuerwehrfest der FF Patergassen im FF-Rüsthaus Patergassen
15. August: Brauchtumsfest mit Preisringen in St. Lorenzen, Singkreis Reichenau und FF Ebene Reichenau
24. August: Jahreskirchentag der TK Patergassen mit Weckruf in Patergassen
30. August: Draufgänger Konzert in Ebene Reichenau/Nockstadl, LJ Ebene Reichenau
07. September: Melanie Payer Festival im Nockstadl
08. September: Falkerter Almfest mit Weisenblasen, Tourismusverein Falkert
14. September: Last-Summer-Party in Ebene Reichenau/Nockstadl, TK Ebene Reichenau
15. September: Nockalmstraßenfest



Foto: Privat (4)



Die Biosphärenparkgemeinde Reichenau, **REICH an Natur und Landschaft** von 1060 m bis 2334 m Seehöhe, bietet zu jeder Jahreszeit die Möglichkeit zur Entspannung, Erholung und Abwechslung und liegt inmitten der „**KÄRNTNER NOCKBERGE**“. Im Naturidyll im oberen Gurktal können sich Bewohner und Gäste in gepflegter Natur- und Kulturlandschaft richtig wohlfühlen.

Im Biosphärenpark Nockberge steht Ihnen die Nockalmstraße als Naturerlebnis zur Verfügung. Auch beim Wandern oder Schifahren am Falkert und auf der Turracher Höhe kann man die Natur sportlich genießen.

STEUERBERG

www.steuerberg.at

Statistik:
32,75 km², 1.790 Einwohner

31 Orte

Veranstaltungen:

- 13. Juli:** 37. Goggauseelauf – Strandbad Proding – Beginn: 10.00 Uhr – HC Köttern
- 2. August:** Blaulicht trifft Tracht – Feuerwehr Steuerberg – Kulturhaus Steuerberg
- 4. August:** 100-Jahr-Jubiläum mit Feuerwehrtag und Abschnitstag Oberes Gurktal – Freiwillige Feuerwehr Steuerberg – Beginn: 10.00 Uhr
- 10. August:** Jubiläumsdämmerschoppen mit Tanzparty – Trachtenkapelle Steuerberg
- 11. August:** 60jähriges Bestandsjubiläum der Trachtenkapelle Steuerberg mit Trachtenweihe
- 15. August:** Kräutersegnung Pfarrkirche Steuerberg u. Wachsenberg – Trachtengruppe Steuerberg/Wachsenberg
- 18. August:** Traktorgeschicklichkeitsbewerb – DG Wachsenberg – Dorfplatz am Wachsenberg
- 1. September:** Preisringen und Kitzelkirchtag – DG Wachsenberg – Dorfplatz am Wachsenberg – Hl. Messe um 10.15 Uhr

Ich wünsche der Gemeinde Fresach ein gutes Gelingen sowie viel Erfolg bei der Durchführung des diesjährigen Holzstraßenkirchtags!

Bgm.
Werner Egger



Die Gemeinde Steuerberg befindet sich in den Ausläufern der Nockberge und ist etwa 8 km von der Bezirksstadt Feldkirchen entfernt. Steuerberg und seine erholsame Umgebung bilden eine Naturoase mit hoher Lebensqualität sowie idyllischer Landschaft mit herrlichen Wandermöglichkeiten. Der schöne Goggaussee ist ein richtiges Naturjuwel und bietet mit seinem weitläufigen und ausgezeichnet gepflegten Strandbad Badespaß für die ganze Familie. Weitere Attraktionen wie der Bösensteiner Wasserfall oder der herrliche Panoramablick von Wachsenberg ziehen das ganze Jahr über zahlreiche Ausflügler und Urlaubsgäste an. Neben heilsamer Natur findet man in Steuerberg interessante Sehenswürdigkeiten, wie die Burgruine Steuerberg und zahlreiche kunstgeschichtliche Relikte in drei Kirchen.



FELDKIRCHEN

www.feldkirchen.at

Statistik:
77,49 km²
14.448 (Stand 01.01.2023)

Veranstaltungen:

- 5. & 6. Juli:** „Feldkirchner Altstadtfest“
- 19. & 20. Juli:** „Stadtfest Feldkirchen“
- 26. Juli:** „Sommereinkaufsnacht“
- 15. – 18. August:** „Street-Food-Market“ am Amthof Parkplatz
- 25. & 26. August:** „Krämermarkt“ am Hauptplatz
- 29. November:** „Wintereinkaufsnacht“

Bgm.
Martin Treffner



Von den Ausläufern der sanften Kärntner Nockberge umrahmt liegt die Stadtgemeinde Feldkirchen in einer Höhe zwischen 510 und 1.069 m. Den Besucher erwartet ein breites Freizeitangebot, das sich von vielen Sportarten bis hin zu hochkarätigen kulturellen Veranstaltungen im historischen Bamberger Amthof mit Stadtmuseum spannt. Wirtschaftlich ist Feldkirchen durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Der Tourismus spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, insbesondere durch die Nähe zu den Seen und den Bergen. Zudem gibt es in Feldkirchen zahlreiche Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, die die Stadt zu einem wichtigen regionalen Zentrum machen.

ARRIACH

www.arriach.gv.at

Statistik:
70,76 km² 1.326 Einwohner

Orte:

Arriach, Berg ob Arriach, Dreihofen, Haslerweg, Hinterbuchholz, Hinterwinkl, Hundsorf, Innerteuchen, Laastadt, Oberwöllan, Sauboden, Sauerwald, Stadt, Unterwöllan, Vorderwinkl, Waldweg, Josef Winkler-Straße

Sehenswürdigkeiten:

- Größte evangelische Kirche Kärntens, Hospizium Klösterle
- Kandelaberfichte: 500-jährige siebenwipfelige Fichte/Naturdenkmal
- Lacknerstadt: ältestdatierter Blochstadel Kärntens
- Geografischer Mittelpunkt von Kärnten
- Größter Wanderschuh der Welt

Veranstaltungstipps:

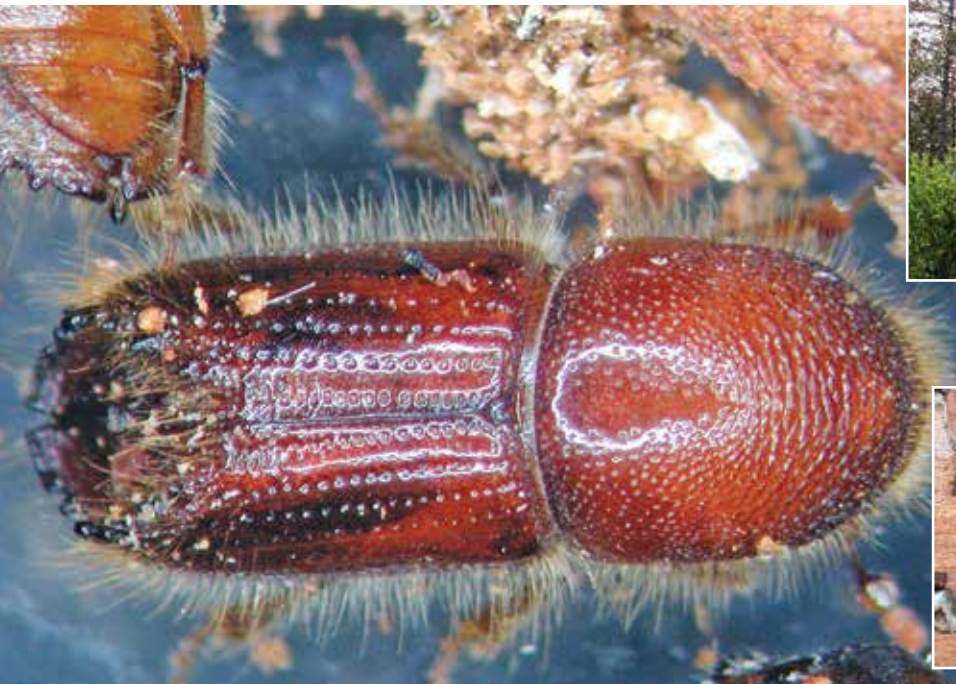
- 5. u. 6. Juli:** Theater im Mittelpunkt Aufführung „Romeo und Julia“
- 12. u. 13. Juli:** Theater im Mittelpunkt Aufführung „Romeo und Julia“
- 20. u. 21. Juli:** 115-jähriges Jubiläumsfest mit Pumpenweihe der FF-Laastadt
- 4. August:** Wöllaner Nock Almkirchtag
- 10. August:** Sommerfest FF-Arriach
- 11. August:** Mittelpunktfest der FF-Arriach und Mittelpunktverein
- 17. August:** Sautroregatta der Trachtenkapelle Arriach
- 25. August:** Tag der offenen Stalltür mit Hoffest beim vlg. Steinacher
- 30. August:** „Arriach sagt Danke“ Fest mit Angelobung des Österr. Bundesheeres
- 1. bis 15. September:** Arriacher Dorftage



Bgm.
Gerald Ebner



Umschlossen von der Gerlitze und dem Wöllaner Nock liegt der geografische Mittelpunkt Kärntens – unsere Gemeinde Arriach. Der Ort Arriach schmiegt sich an die sanften Hügel der Nockberge. In einer Höhe von 700 bis 2000 Meter bietet Arriach einen wunderschönen Lebensraum und ein romantisches Wander- und Erholungsgebiet. Attraktive Wanderwege führen durch die naturbelassene Landschaft, vorbei an Hofstellen, die noch ihren ursprünglichen Charakter erhalten haben, zu kraftpendenden Erholungs- und Ruheplätzen. Mit Slow Food Kärnten ist Arriach ein „Ort des guten Lebens“. Die Gastronomie und die Landwirte sind bekannt für ihre regionale Produktpalette, gute und saubere Lebensmittel zu fairen Preisen sind schon lange das Potenzial unserer Gemeinde.



Das österreichische Borkenkäfer-Monitoring ist ein wesentlicher Punkt bei der Bekämpfung von Borkenkäfern.



Durch hohe Sommertemperaturen und milde Winter können sich viel mehr Käfergenerationen entwickeln.



Fotos: Bundesforschungszentrum für Wald (3)

Der Wald ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern hat viele andere Funktionen.

Den Borkenkäfern auf der Spur

Extreme Wetterverhältnisse in den vergangenen Jahren führten in heimischen Wäldern zu massivem Borkenkäferbefall. Aus einer Idee der Firma Pflanzenschutz Witasek aus Feldkirchen wurde ein innovatives Projekt gestartet, mit dem Ziel eine Borkenkäferzählmaschine zu entwickeln.

Was in vielen Bereichen der vollmechanisierten Holzernte schon Praxis ist, war bei der Schädlingsbekämpfung noch Neuland, das mittlerweile betreten wurde. „Die Borkenkäferzählmaschine kann sowohl zusammen mit der Wita®Prall Kreuzbarrierenfalle als auch mit der WitaTrap® Segmenttrichterfalle von Witasek verwendet werden. Das Zählwerk wird dabei am Beispiel der WitaTrap® Kreuzbarrierenfalle zwischen Adapter und Universalauffangbehälter montiert“, sagt Peter Witasek aus Feldkirchen.

Intelligentes Zählsystem

Die Käfer werden klassisch von einem Pheromon, das in der Falle hängt, angelockt. Der Pheromonwolke folgend fliegen die Käfer punktgenau zur Falle, prallen an den Barrieren beziehungsweise den Fangtrichtern ab und gelangen so in den Auffangbehälter. An dieser Stelle müssten die Käfer per Hand ausgezählt werden und es wäre keine Echtzeitaufnahme des Fangerfolges möglich. Durch das neue und intelligente Zählsystem kann die gefangene Menge an Borkenkäfern automatisch zum Zeitpunkt des Fanges ermittelt werden. Ein Sensorstab, der in den Fangbehälter hineinragt und mit lichtabhängigen Widerständen bestückt ist, erfasst das Volumen an Käfern, die sich in dem Auffangbehälter befinden. Das System sendet über das Handy-Funknetz die Informationen in eine Cloud, die vom Computer beziehungsweise mit einer App abgerufen

werden können. Somit können Maßnahmen frühzeitig gesetzt werden.

Unterschiedliche Verfahren

Durch das Volumen kann nun die ungefähre Anzahl an Käfern errechnet werden: Ein Milliliter Buchdrucker entspricht rund 40 Käfern, ein Milliliter liniierter Nutzholzborkenkäfer entspricht rund 130 Käfern und ein Milliliter Kupferstecher entspricht rund 600 Käfern. Die Zähleinrichtung ist zudem mit einem GPS-Sensor ausgestattet, wodurch der Anwender jederzeit auf einer Karte sieht, wo sich seine Fallen befinden. Durch einen Temperaturfühler kann auch beobachtet werden, bei welcher mittleren Tagestemperatur die Flugzeit beginnt. Die integrierte Batterie ist so ausgelegt, dass über ein ganzes Jahr eine ausreichende Stromquelle zur Verfügung steht. Die Zähleinrichtung kann sowohl im Trocken- als auch im Nassfangverfahren angewendet werden. Beim Trockenfang müssen die Käfer wöchentlich entleert werden. Im Nassfangverfahren ist dies nicht notwendig, weil hierbei das mit Wasser vermengte AntiSmell Fallensalz die Abgabe von Ablenkpheromonen und weitere Geruchsentwicklung verhindert. Außerdem wird hier erst nach spätestens acht Wochen beziehungsweise auch schon zuvor, insofern der Fangbehälter voll ist, entleert. Beim Aufstellen ist wie bei den klassischen Fallen auf den richtigen Abstand zum Waldrand und zu den gesunden Bäumen zu achten.



Terrassenbad

Die solarbeheizte Badeanlage mitten im Grünen garantiert ein Badevergnügen der besonderen Art.



Gabi Dörflinger
Bürgermeisterin

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das
**Marktgemeindeamt
Klein St. Paul**
Telefon: 04264/2401-0
Fax: 04264/2401-22
klein-st-paul.tourist@ktn.gde.at
www.klein-st-paul.at



Ruhe und Entspannung gewinnen in unserer schnelllebigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Aber auch für Fun und Spaß ist gesorgt. Die Wasserrutsche mit über 50 m Länge und der neue Kleinkinderbereich lassen die Herzen der Jugend höher schlagen. Diese moderne Badeanlage bleibt aufgrund der sehr moderaten Eintrittspreise somit eine der attraktivsten

Anlagen im Bezirk. Empfehlenswert sind auch die Gaumenfreuden und coolen Getränke im Badebuffet. Klein St. Paul ist eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde. Es gibt Betreuungsangebote vom Kleinkind bis zum Jugendlichen, inkl. Sommerbetreuung. So lässt sich auch im ländlichen Bereich Beruf und Familie vereinen.



SCHNITZER
Erdbau & Transporte GmbH

Pölling 2 • 9560 Feldkirchen
TEL 0676 / 840 588 101
MAIL office@erdbau-schnitzer.at

www.erdbau-schnitzer.at

„Einlagerungsaktion 2024 Juni/Juli“

BUCHENHOLZ & BRENNHOLZ
OFENFERTIG VORHANDEN
Kärntenweiter Lieferservice

DULLE
FORSTWIRTSCHAFT

0660/2000045
0664/1004443

9560 Feldkirchen | office@dulle-wood.at
www.dulle-wood.at



Nachhaltiges Bauen mit Holz

Die Villacher Baufirma Willroider gilt als eine der ältesten Baufirmen Österreichs. Doch man geht mit der Zeit – heute spielt Holz als nachwachsender Rohstoff beim Bauen eine zentrale Rolle.

Die Bedeutung von nachhaltigem Bauen ist heute enorm. „Es wird darauf abgezielt, Gebäude umweltfreundlich, sozial verträglich und wirtschaftlich zu errichten. Holz speichert Kohlenstoff und benötigt bei der Verarbeitung weniger Energie“, erklärt Baumeister Josef Willroider. Auch die Gesetze sehen grün – strengere Bauvorschriften fördern nachhaltiges Bauen. Willroider: „Auch aus Sicht der Kunden gibt es eine steigende Nachfrage nach ökologischen Bauweisen. Zu Recht, denn nachhaltige Gebäude sind oft kosteneffizienter und haben höhere Wiederverkaufswerte.“ Was die Zertifizierung betrifft: Systeme wie LEED und FSC fördern nachhaltige Praktiken.

Nachhaltig

„Beim Bauen mit Holz steht die nachhaltige Forstwirtschaft im Vordergrund. Verwendet wird Holz aus zertifizierten, regionalen Quellen (FSC, PEFC). Holz ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für den Bewohner des Hauses. Der Rohstoff reguliert das Raumklima und schafft eine unvergleichlich angenehme Atmosphäre. So wird das Stresslevel reduziert, sogar der Herzschlag verlangsamt sich laut Studien.“

Langlebig

Willroider: „Mein Fazit: Holz bietet im nachhaltigen Bauen zahlreiche Vorteile und trägt erheblich zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks bei. Mit der richtigen Planung und Konstruktion kann Holz dazu beitragen, langlebige, energieeffiziente und gesunde Gebäude zu schaffen. Holz ist bekanntermaßen einer der ältesten Baustoffe, den wir kennen, und hat in Bezug auf nachhaltige Bauweise ein großes Zukunftspotential.“ Nicht umsonst wurde vor rund 200 Jahren das Unternehmen Willroider als Zimmerei gegründet. „Die Überzeugung vom Baustoff Holz spiegelt sich aktuell in einer Großinvestition im Holzbau-betrieb in St. Niklas/Drau wieder“, betont Willroider.

Bauen mit Holz eignet sich für verschiedenste Häuser. Was immer bleibt: die unvergleichliche Behaglichkeit im Rauminnen.



Eine qualitätsvolle Ausbildung für alle künftigen Hofnachfolger. Das ist das Ziel der LFS Stiegerhof.

Zukunft in der Forstwirtschaft

Die Bewirtschaftung der Wälder im Einklang mit der Natur, die Orientierung an den natürlichen Waldgesellschaften und das Miteinbeziehen der Klimaveränderung, in der LSF Stiegerhof steht genau das am Unterrichtsplan.

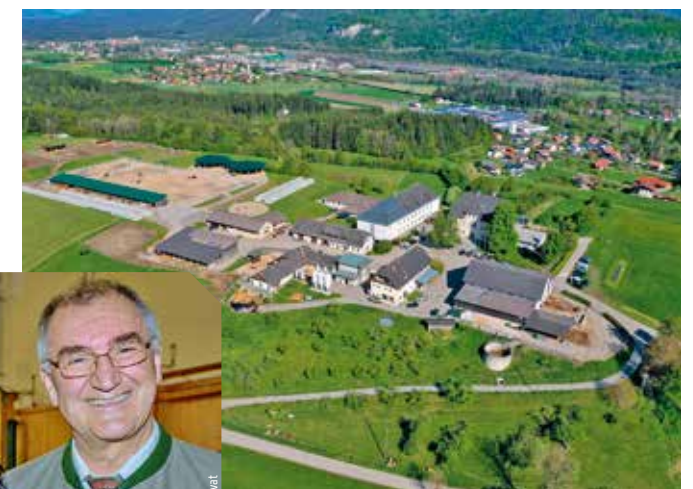
Das in aller Munde befindliche Schlagwort „Klimafitter Wald“ bestätigt und verstärkt das Bemühen der Schüler, die Wichtigkeit zu verdeutlichen. Nachdem es nicht von heute auf morgen geht, Waldbestände klimafit zu optimieren, ist ein generationenübergreifendes Denken unumgänglich und von größter Wichtigkeit. So ist es möglich, dass bewusst und achtsam mit dieser Verantwortung umgegangen wird.

Know-how mitgeben

„Mit den Schülern der LFS Stiegerhof gelingt das wunderbar. Ein zentraler Bestandteil der Ausbildung ist die Möglichkeit, den theoretischen Teil des Forstfacharbeiters abzuschließen. Dies ermöglicht den Absolventen eine fundierte Vorbereitung auf ihre berufliche Zukunft in der Forstwirtschaft“, so Direktor Johannes Leitner. „Wir motivieren unsere Schüler auch mit der Teilnahme beim Holzstraßenkirchtag und wollen zeigen, dass das Arbeiten mit der Motorsäge nach wie vor wichtig ist.“ Entscheidend ist, dass der Sicherheitsaspekt im Mittelpunkt steht, und darauf bauen diese Bewerber auf. Schnell sein allein nutzt nicht viel, wenn die Sicherheit außer Acht gelassen wird. Das ist auch eine der Hauptaufgaben in der Ausbildung, das Know-how mitzugeben, wie man gesund und fit den Beruf langfristig bewältigen kann. Vier Schüler werden auch heuer an den Bewerbungen teilnehmen. „Im Vorfeld wird schon fleißig geübt. Wir waren auch schon bei der Staatsmeisterschaft gut vertreten.“

Ausbildung sicherstellen

Aktuell nähert sich die Generalsanierung der LFS Stiegerhof, des Schulgutes und des Internats mit großen Schritten. In diese Modernisierung investiert das Land Kärnten in den nächsten Jahren etliche Millionen Euro. „Das ist nicht nur ein Bekenntnis zum Schulstandort selbst und der landwirtschaftlichen Ausbildung im Bezirk. Wir stellen damit für die nächsten Generationen von Hofnachfolgern eine qualitätsvolle und zukunftsorientierte Ausbildung sicher.“



Johannes Leitner,
Direktor der
LFS Stiegerhof

So sieht die LFS Stiegerhof aktuell noch aus. Die Generalsanierung nähert sich in großen Schritten.



Carina Modl aus Feld am See verstärkt das Team beim Wettbewerb in Wien.



Armin Graf, Trainer und Lehrer an der LFS Litzlhof, ist stolz auf seine Schützlinge und freut sich auf den heurigen Bewerb.

Beim Showbewerb werden die Motorsägen und Äxte glühen.

„Hier werden Weltmeister geboren“

Nach den Erfolgen im letzten Jahr will das Nationalteam der Waldarbeit auch heuer im September ein paar Titel und Preise mit nach Hause nehmen, darunter auch das Motorsägetalent Carina Modl aus Feld am See.

Unter dem Motto: Sieger zweifeln nicht und Zweifler siegen nicht! – flog das österreichische Nationalteam selbstbewusst für die Weltmeisterschaften der Waldarbeit im April 2023 nach Estland. Die Trainings- und Wettbewerbsergebnisse stimmten das Team zuversichtlich und als jüngstes Team der WM entwickelten sich die Sportler als wahre Goldgräber. Mit 10 Gold-, 2 Silber- und 5 Bronzemedailles erreichte das österreichische Team mehr Medaillen als der Rest der Welt „Das war einzigartig und wird in dieser Form wohl nie mehr vorkommen“, sagt Armin Graf, Trainer und Lehrer an der LFS Litzlhof. Eine spannende Ausscheidung im Herbst 2023 ergab, dass bei der nächsten Weltmeisterschaft in Wien/Donauinsel vom 19. bis 22. September 2024 das alte Team ihren Titel verteidigen kann. Verstärkt wird die Mannschaft mit dem Junior Mar-

kus Buchebner aus der Steiermark und mit der talentierten Kärntnerin Carina Modl aus Feld am See. „Als austragendes Land dürfen wir zusätzlich ein B-Team als Vorschneider starten lassen, die nicht in die Wertung kommen. Österreich ist somit mit 12 Schneiderinnen und Schneider am Start.“

Timbersportler schlagen zu

Timbersports sind reine Showbewerbe, die auf alte nord-amerikanische Holzfäller-Praktiken zurückzuführen sind. Rasierklingenscharfe Äxte, meterlange Zugsägen und Motorsägen (Hotsaw) mit über 70 PS werden die Bühne und das Publikum zum Vibrieren bringen. Die besten Timbersportler Österreichs werden beim heurigen Holzstraßenkirchtag in Fresach ihre Muskeln spielen lassen und auf der Bühne Holzbloche in wenigen Sekunden durchhacken.

Kunstwerke aus Holz

Angefangen hat alles mit einer Schnapsidee auf der Alm. Heute blickt Edith Plazotta sogar auf einen Weltmeistertitel zurück und ist als einzige Österreicherin bei internationalen Bewerben vertreten.

Seitdem Edith Plazotta in Pension ist, also seit 15 Jahren, schnitzt sie Figuren mit der Motorsäge und tobt sich dabei richtig aus. „Angefangen hat das alles als Idee unter Bekannten und dann habe ich mir zwei Motorsägen gekauft und angefangen zu schnitzen. Am Anfang war ich wirklich schlecht, aber mit viel Übung hat es mir im Laufe der Zeit richtig Spaß gemacht und die Figuren wurden immer besser.“

Große Leidenschaft

Mit ihren Figuren, die teilweise bis zu acht Meter hoch sind, war Plazotta auch bei Weltmeisterschaften dabei und gewann diese auch im Jahr 2016. „Grundsätzlich mache ich das alles nur zum Spaß. Wenn mir die Malerei zu langweilig ist, dann starte ich eben die Motorsäge und schnitze Figuren.“ Edith Plazotta besitzt um die 25 Motorsägen. „Die habe ich alle bei mir in der Garage und bei Events verwende ich dann halt meine Lieblinge.“ Das Schnitzen hat sich Edith Plazotta selbst beigebracht und die Figuren können sich auch sehen lassen. „Solange es mir Spaß macht, werde ich das weitermachen. Dann mit 80 Jahren widme ich mich wieder der Malerei.“

Projekte für Freunde

Neben den Holzfiguren für die unterschiedlichen Events hat Edith Plazotta auch schon einige andere Projekte verwirklicht. „Ich habe beispielsweise das Wipptier für den neuen Spielplatz in Fresach gemacht. Das mache ich aber nicht regulär, sondern wirklich nur für Freunde.“ In erster Linie



Solange es ihr Freude macht, wird die Pensionistin ihrem Hobby nachgehen.



kümmert sich die Schnitzerin um ihre eigenen Figuren. „Wenn einer

meiner Freunde sich bei mir meldet und gerne etwas hätte, dann mache ich das, aber wirklich nur ab und zu und vor allem nur dann, wenn ich auch freie Hand habe.“

Adrenalin-Kick

Wenn Edith Plazotta an Events teilnimmt, braucht sie für die größeren Skulpturen im Schnitt drei Tage. „Da spüre ich das Adrenalin und bin viel schneller, wie wenn ich es zuhause schnitze.“ Solange es ihr Freude macht, wird die Pensionistin ihrem Hobby nachgehen. „Langweilig wir mir ganz bestimmt nicht“.

ZIMMEREI
Johann SÜSSENBACHER
A-9562 HIMMELBERG - Tobitsch 17
Mobiltelefon: 0664/2523339, Büro: 04276/7442, Fax: DW-15
www.zimmerei-kaernten.at
Restaurierung alter Blockbauten – Lärchendächer
Fachmännische Konstruktionsbauten

Richard SACKL
Hackguterzeugung - Hackguthandel
derhackgutprofi.com
Ringstraße 7
9322 Micheldorf
0664 14 16 515
derhackgutprofi@gmail.com

Holz sichert Existenzen!
• 60 Prozent Waldanteil macht Kärnten nach der Steiermark zum zweitstärksten bewaldeten Bundesland.
• Mit 14 Prozent hat Kärnten zudem einen beträchtlichen Anteil an der forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung Österreichs.
• Um die 20.000 Kärntner:innen finden in der Forstwirtschaft ihre Beschäftigung.
Diese Zahlen unterstreichen schon jetzt die Wichtigkeit von Holz für den Wirtschaftsstandort und die Menschen in Kärnten. Holz sichert vielen Kärntner:innen ihre Existenz. Bei der Bewältigung des Energiewandels und der Bekämpfung des Klimawandels wird Holz einen wesentlichen Teil zur Lösung der Probleme beitragen und das wiederum den Stellenwert von Holz weiter steigern.
Präsident
Ing. Harald Sucher
LAK
LANDARBEITERKAMMER
FÜR KÄRNTEN

#gemeinschaftsstark
seit 1899
KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG
125 JAHRE
SEIT 1899
www.klv.at

Motivation für Meisterschaft

Die Forstdirektion Foscari in der Gemeinde Paternion blickt mit großer Spannung auf den heurigen 28. Holzstraßenkirchtag in Fresach. Der Titel bei der Waldarbeitsmeisterschaft soll verteidigt werden.

Die Forstdirektion Foscari wurde als ein eigener Wirtschaftsbetrieb gegründet und bewirtschaftet seit vielen Jahrhunderten einen Gebirgsforstbetrieb mit knapp 9.000 Hektar Grundfläche. Die Aktivitäten der Forstdirektion umfassen ein weit reichendes Gebiet, das sich vom westlichen Randbezirk von Villach bis zu den Ufern des Weißensees erstreckt.

Siegreiche Meisterschaften

„Die hohe Arbeitsqualität ist von unseren zufriedenen Rundholzabnehmern beziehungsweise Auftraggebern sehr geschätzt und wird bei den jährlich stattfindenden Kärntner Waldarbeitsmeisterschaften im Zuge des Holzstraßenkirchtags sichtbar.“ Seit einigen Jahren stellt die Forstdirektion

Klimafitte Wälder ausbauen

Das Ökosystem Wald wird zunehmend vom Klimawandel und Wetterschwankungen (Trockenheit, Hitze und Tropentage), Naturkatastrophen (Niederschläge, Sturm, Wind, Schnee) und Schädlingsbefall (Borkenkäfer) in Mitleidenschaft gezogen.

Trotz der Widrigkeiten nimmt die Waldfläche österreichweit um rund 3.500 Hektar und kärntenweit um rund 350 Hektar jährlich zu. Mit einem Waldausstattungsanteil von über 61 Prozent der Landesfläche liegt Kärnten im Spitzenfeld der Bundesländer. Kärntenweit werden derzeit vom nachhaltigen Holzzuwachs von rund vier Millionen Festmeter nur 75 Prozent des jährlichen Zuwachses tatsächlich geerntet“, weiß Günter Sonnleitner, Obmann der Kärntner Holzstraße. Gerade bei verstärkter Holznachfrage gilt es, große Waldpflege- und Durchforstungsrückstände abzubauen und das anfallende Holz zu vermarkten. Auch in den kommenden Jahrzehnten wird Holz als CO₂-bilanzneutraler und laufend nachwachsender Roh- und Baustoff nachgefragt werden.

Klimafitte Wälder sind gefragt

Bei einem aktuellen Nadelholzanteil von rund 72 Prozent



Das betriebseigene Forstärbeitspersonal samt modernem Maschinenfuhrpark wird auf den Revierflächen und bei Kunden eingesetzt.

Graf Alvisse (l.) mit Ansprechpartner Christoph Steiner

Der bewirtschaftete Betrieb erstreckt sich über knapp 9.000 Hektar Fläche.

Foscari die Siegermannschaft und beweist somit ihr handwerkliches Geschick auch unter Wettbewerbsbedingungen. „So blicken wir insbesondere heuer einerseits erwartungsvoll einer erstmaligen Ausstellungsbeteiligung mit Heimvorteil und andererseits einer erfolgreichen Titelverteidigung bei den Bewerbungen entgegen.“



(Fichte 60 Prozent, Tanne 2 Prozent, Lärche 6 Prozent, Kiefer 3 Prozent, Zirbe 0,6 Prozent) und Laubholzanteil von 15 Prozent (Buche, Eiche, Hart- und Weichlaubhölzer) sowie einer Verjüngungsfläche von 13 Prozent hat Kärnten gute Voraussetzungen für den Auf- und Ausbau klimafitter Wälder. Sogenannte Monokulturen, also Waldflächen, die nur aus einer Baumart bestehend, sollten künftig nicht mehr begründet werden. Es gilt naturnahe Mischbestände aus Nadel- und Laubholzarten, aus Tief- und Flachwurzlern sowie aus Licht- und Schattenbaumarten zu begründen. Je vielfältiger ein Waldbestand zusammengesetzt ist, umso größer ist seine Resilienz, sprich Widerstandskraft bei Klima- und Wetterereignissen. Infolge von Borkenkäfergefahr gilt es, in den trockenen Tieflagen verstärkt Laubmischwälder zu pflanzen. In den Mittel- und Hochlagen unserer Bergregionen sollten künftig vor allem Nadelholzmischwälder begründet werden.



Die aktive Waldbewirtschaftung muss auch künftig in selbstbestimmter Weise möglich bleiben.



Der Baustoff Holz wirkt dreifach klimaverbessernd.



Die von uns ursprünglich als positiv erachteten Ziele des Europäischen Green Deals äußern sich jetzt in bürokratischen und komplizierten Gesetzesvorlagen für unsere heimischen Waldbesitzer. So wird die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder gefährdet.“

Matthias Granitzer, Obmann des Waldverbandes Kärnten

Für Selbstbestimmung in unseren Wäldern

Praxisfremde Regelungen, wie die Entwaldungsverordnung, schaden nicht nur dem Wald, sondern auch der Gesellschaft.

Bisher war außer Streit gestellt, dass die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder in Europa global betrachtet ein Erfolgsmodell ist. Diese Art der Bewirtschaftung vereint „Nützen“ und „Schützen“ zum Wohle des Waldes und seiner Leistungen und Wirkungen für die Gesellschaft. „Obwohl wir strenge gesetzliche Regelungen zur Nutzung unseres Waldes haben und die Waldfläche seit den 60-er Jahren um fast die Fläche des Burgenlandes zugenommen hat, sollen wir nun für jeden einzelnen Stamm nachweisen müssen, dass dieser nicht aus Entwaldung stammt. Das ist für alle Betriebe in der Holzverarbeitung mit einem gigantischen bürokratischen Aufwand verbunden, der das Holz für die Konsumenten künftig unnötig verteuern wird“, weiß Matthias Granitzer, Obmann des Waldverbandes Kärnten.

Klimawunder Holz

„Wir können unsere Wälder und ihre positiven Wirkungen für die Gesellschaft nur dann erhalten, wenn wir sie auch künftig aktiv pflegen. Denn die Potenziale, die Wald und Holz im Kampf gegen den Klimawandel haben, dürfen zum Wohle unserer Kinder und Enkelkinder nicht ungenutzt bleiben“, so Granitzer. Holz ist einer der wichtigsten „Wertstoffe“ im Kampf gegen die Klimaverschlechterung. Ers-

tens nimmt Wald CO₂ auf, zweitens wird der Kohlenstoff im Holz gespeichert und bleibt in Holzprodukten langfristig der Atmosphäre entzogen, drittens kann Holz fossile und CO₂-intensive Materialien ersetzen.

Selbstbestimmte Bewirtschaftung

„Deshalb brauchen wir eine grundlegende Überarbeitung dieser für den Wald verheerenden Entwaldungsverordnung. Wir benötigen eine europäische Politik, die uns Waldbesitzern bei der aktiven und nachhaltigen Waldbewirtschaftung und Pflege unterstützt.“ Die aktive Waldbewirtschaftung muss künftig in selbstbestimmter Weise möglich bleiben, damit sich die ländlichen Regionen weiterhin positiv entwickeln können.

Waldverband Kärnten

Der Waldverband Kärnten ist eine Gemeinschaft von Waldbesitzern mit kleiner und mittlerer Waldausstattung. Die Schwerpunkte sind ein umfassendes Waldservice und die effektive Interessensvertretung für unsere Mitglieder. Der Verband steht für eine aktive und selbstbestimmte Waldbewirtschaftung und unterstützt bestmöglich bei der Umsetzung der Maßnahmen.



Anna-Sophie Pritscher im spannenden Interview mit dem Erfinder der Kärntner Holzstraße, Günter Sonnleitner.

Heuer findet der Holzstraßenkirchentag bereits zum 28. Mal statt, diesmal in Fresach. Bei einer derartigen Erfolgsgeschichte muss jener vor den Vorhang geholt werden, der als „Erfinder“ dieser Veranstaltung gilt und immer noch aktiv in der Organisation mitmisch.

Erfolgsgeschichte Holzstraßenkirchentag

Anna-Sophie Pritscher, FAST Leitung: Lieber Günter, das Thema Wald und Holz in die breite Öffentlichkeit zu bringen liegt dir sehr am Herzen. Wie kam es dazu?

Günter Sonnleitner: Als Direktor der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach und praktizierender Bergbauer in meiner Heimatgemeinde Gnesau war ich stets um eine nachhaltige Waldbewirtschaftung innerhalb ökologischer, forsttechnischer und ökonomischer Grenzen in Theorie und Praxis bemüht. Da die Verwendung des genialen Bau- und Rohstoffs Holz bei privaten und öffentlichen Bauprojekten nicht erkannt wird und deshalb häufig unberücksichtigt bleibt, entwickelte sich im Jahr 1995 in der Gemeinde Gnesau die Idee der Kärntner Holzstraße mit dem Ziel, die Wertschöpfungskette von Wald, Holz und Energie zu steigern.

Neben der Unterstützung innovativer Holzbauprojekte ist die Durchführung eines Holzstraßenkirchentags ein Hauptziel der Kärntner Holzstraße. Wie passt das?

Als Botschafter für die Idee der Kärntner Holzstraße wurde der Holzstraßenkirchentag ins Leben gerufen. Er wird jährlich

von einer anderen Mitgliedsgemeinde organisiert – mit ORF Radiotag und ORF Frühschoppen. Das Medienecho ist groß und so wird die Botschaft in die Breite gestreut. Zudem lernen die Menschen aus der jeweiligen Region an diesem Tag die heimischen Betriebe kennen, die mit dem Rohstoff Holz arbeiten. Mit dem Wirtschaftsfaktor Wald, Holz und Energie kann der ländliche Raum seine Lebensgrundlage und Wirtschaftskraft in den Gemeinden und Regionen ausbauen und stärken.

Seit wann gibt es den Holzstraßenkirchentag?

Im Jahr 1995 wurde der Holzstraßenkirchentag erstmals von der Gründungsgemeinde Gnesau mit rund 30 motivierten Ausstellern und einer Waldarbeitsmeisterschaft der FAST Ossiach mit bemerkenswert mehr Gästen als Einwohnern der Gemeinde in einer großartigen Initiative veranstaltet.

Lieber Günter, magst du noch etwas hinzufügen?

Der 28. Kärntner Holzstraßenkirchentag findet Anfang Juli 2024 in der Gemeinde Fresach statt. Ihr seid alle herzlich willkommen! Und ich bin mir sicher, du bist wieder mit Leib und Seele bei der Organisation mit dabei!



Die Wurzeln einer Birke sind den Wurzeln der Menschen gar nicht mal so unähnlich.

Wurzeln geben Halt

Wolfgang Hofmeister aus Vorwald/Patergassen vergleicht die Funktionsabläufe in der Natur mit denen der Menschen und findet spannende Parallelen.

Nah beim Preissl Kreuz besuchte ich bei meinem morgendlichen Lauf eine alte Birke mit Löchern im Stamm, die trotz ihrer Verletzungen jedes Jahr frische grüne Blätter austreibt. Ihre Samen verteilt der Wind in den Steilhang unter ihr, mit bereits erkennbarem Erfolg vieler junger Birken“, so Hofmeister. Die Kraft dazu bekommt die alte Birke aus der guten Verankerung ihrer Wurzeln im Erdreich. „Ihr Halt wird gestärkt vom Wind, der über den Hügel regelmäßig weht und die Blätter durchbeutelt. Auch wir Menschen haben unsere Wurzeln, die uns Halt geben. Die ersten bekommen wir, wie die Samen der Birke, als Gene von unseren Vorfahren.“



Mediziner Wolfgang Hofmeister spricht über die ähnlichen Funktionsabläufe von Natur und dem Menschen.

Natur einen Schritt voraus

„Der Wind, der unsere Wurzeln stärkt, ist vergleichbar mit den Herausforderungen, die uns das Leben stellt. Egal wie alt wir sind, das Leben stellt Fragen und wir versuchen diese zu beantworten. Unser Wissen dazu ist begrenzt und fordert komplexes, gemeinsames Denken und Arbeiten.“ Die Natur ist dem Menschen offensichtlich um einige Schritte voraus. Mit einem spürbaren Miteinander der Lebensgestaltung kann man diese Herausforderung gemeinsam mit der Natur bestehen. „Die Natur beschenkt uns ständig, geben wir ihr einiges davon zurück für ein gesundes Miteinander.“

Gemeinde Mölbling

9330 Althofen, Mölbling 16 • Tel. 0 42 62/23 38 • Fax DW: 3
E-Mail: moelbling@ktn.gde.at • www.moelbling.gv.at

- ÖAMTC Fahrsicherheitszentrum Mölbling/Mail - B 317
- Herrlicher Rast- und Aussichtsplatz am Gunzenberg
- Schöne Rad-, Reit- und Wanderwege
- Hemmeland-Pilgerweg-kleine Route; Radweg R 7

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister DI (FH) Bernd Krassnig

SCHOTTERGRUBE

RECYCLING

FUHRPARK

UNSERE LEISTUNGEN

- Fassadenspezialist
- Renovierungen
- Transporte
- Erdbewegung
- Fuhrpark
- Abbruch
- Forstwegebau
- Steinschichtungen
- Spezialbaggerungen

ENTSORGUNG

- Altbeton & Altasphalt
- Altholz und Erdmaterial
- Kompostierung
- Fremdwiegungen möglich

RECYCLING

- KLC-Recyclingasphalt
- Betonbruch

ZUSTELLUNG

- Humus
- Sand & Schotter

DGM-Erdbau GmbH
Lilienweg 10/1, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664 750 311 80
info@dgm-erdbau.at

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 7.00 – 12.00 & 13.00 – 17.00 Uhr
Fr. 7.00 -12.00 Uhr | Sa. nach Vereinbarung

IMPRESSUM

RegionalMedien Kärnten • Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber: RMK Regionalmedien Kärnten GmbH, Telefon: +43/463/55252, E-Mail: kaernten@regionalmedien.at, MeinBezirk.at • **Anschrift für alle Genannten sowie für die Redaktion, Verlagsort:** 9020 Klagenfurt, Völkermarkter Ring 25/1 **Herstellungsort:** I-39100 Bozen.
Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter der URL MeinBezirk.at/s/Impressum-kaernten abgerufen werden.

Ein Medium der RegionalMedien Austria

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Bildmaterial. Termine und Ausschreibungen werden nach Ermessen gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.



Holz.Bau.Meister



Möbel.Bau.Meister



Haus.Bau.Meister

www.willroider.at

Tel. +42 4242 / 24 182-0



STADTBAUMEISTER
WILLROIDER